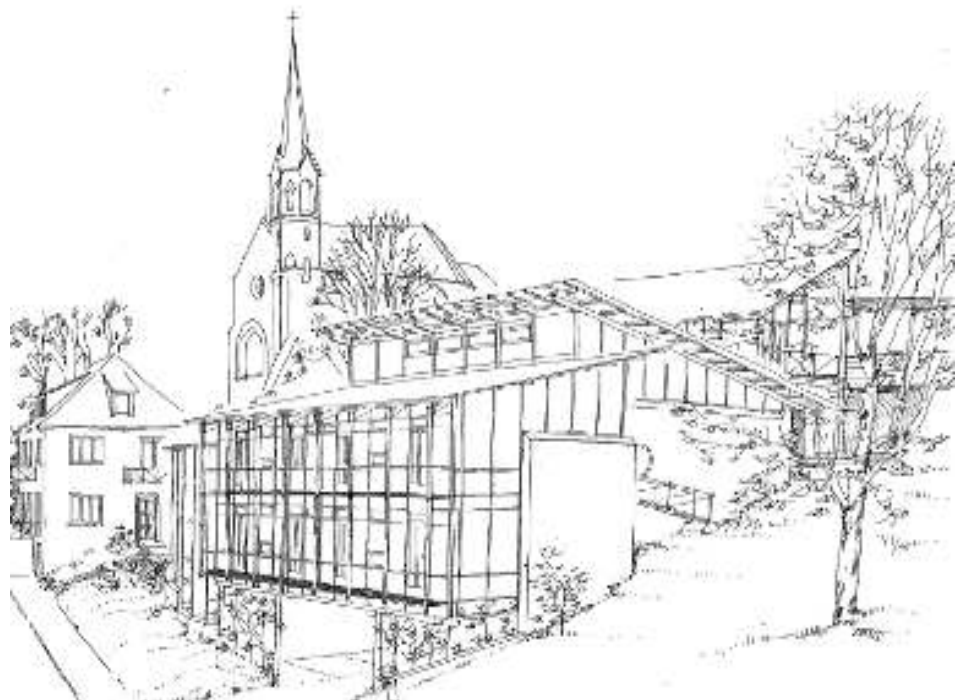


# **Evangelische Kirchengemeinde Markdorf**

## **Aktualisierter Nachhaltigkeits- Bericht 2021**

### **Mit integrierter Umwelterklärung**



**Inhalt**

<b>1</b>	<b>EINLEITUNG.....</b>	<b>4</b>
<b>2</b>	<b>GEMEINDEPORTRAIT.....</b>	<b>4</b>
<b>3</b>	<b>NACHHALTIGKEITSLEITLINIEN .....</b>	<b>5</b>
<b>4</b>	<b>NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT.....</b>	<b>6</b>
<b>5</b>	<b>DIE SOZIALEN ASPEKTE IN UNSERER KIRCHENGEMEINDE .....</b>	<b>7</b>
5.1	Ökumene .....	7
5.2	Die Kooperationspartner.....	7
5.3	Das Engagement der Ehrenamtlichen .....	8
5.4	Die hauptamtlichen Mitarbeiter .....	8
5.5	Die nebenamtlichen Mitarbeiter .....	8
5.6	Gottesdienste in den Außenbezirken unsere Kirchengemeinde .....	9
5.7	Ekima-Minis .....	9
5.8	Ausbau der Webpräsenz .....	9
5.9	Ergänzende Aspekte gemäß den überarbeiteten Anhängen I-III der EMAS-Norm in 2017 ...	9
<b>6</b>	<b>ÖKOLOGIE .....</b>	<b>9</b>
6.1	Einleitung .....	9
6.2	Gebäudebeschreibung .....	10
6.3	Heizenergieverbrauch .....	10
6.4	Stromverbrauch .....	12
6.5	CO <sub>2</sub> -Emission .....	14
6.6	Trinkwasserverbrauch .....	16
6.7	Verkehr .....	16
6.8	Beschaffung.....	18
6.8.1	Lebensmittel, Reinigungsmittel, Papier .....	18
6.8.2	Beleuchtungsmittel, Elektrogeräte .....	18
6.9	Abfall.....	19
6.10	Nachbarschaftsinitiative für Klimaschutz.....	19
<b>7</b>	<b>RECHTLICHE VORGABEN UND SICHERHEIT .....</b>	<b>20</b>
7.1	Liegenschaften/Gebäude .....	20
7.2	Technische Ausstattung .....	20
7.2.1	Aufzugsanlage .....	20
7.2.2	Heizungsanlage AGH und NGH .....	20
7.2.3	Glockenanlage, Orgel.....	20
7.2.4	Wartungsplan.....	20
7.3	Gefahrstoffe .....	20
7.4	Arbeitsschutzbereich .....	21
7.4.1	Arbeitsschutzbeauftragter.....	21
7.4.2	Gefährdungsbeurteilung .....	21
7.5	Sicherheit im Gemeindebetrieb .....	21
7.5.1	Verantwortlichkeit .....	21
7.5.2	Ortsbegehungen .....	21
7.5.3	Mängelerkennung .....	21

<b>8</b>	<b>ÖKONOMIE</b> .....	<b>21</b>
8.1	Allgemeine Haushalts- und Finanzsituation und -entwicklung .....	21
8.2	Problematik des Rechnungs- und Haushaltswesens .....	22
8.3	Investitionen, Kapitalanlagen und ihre Transparenz .....	23
<b>9</b>	<b>VERBESSERUNGSPROGRAMM</b> .....	<b>23</b>
9.1	Einleitung .....	23
9.2	Verbesserungsprogramm 2020 – 2021 für Ökologie, Ökonomie und Soziales .....	23
9.3	Verbesserungsprogramm 2022 – 2023 für Ökologie, Ökonomie und Soziales .....	25
<b>10</b>	<b>KERNINDIKATOREN NACH EMAS III</b> .....	<b>27</b>
<b>11</b>	<b>IMPRESSUM</b> .....	<b>30</b>
<b>12</b>	<b>ERKLÄRUNG DES UMWELTGUTACHTERS ZU DEN BEGUTACHTUNGS- UND VALIDIERUNGSTÄTIGKEITEN</b> .....	<b>31</b>

# 1 Einleitung

Der Nachhaltigkeitsbericht 2021 der evangelischen Kirchengemeinde Markdorf liegt hiermit vor. Er enthält Daten bis einschließlich des Jahres 2020. Im Blick auf das bestehende Verbesserungsprogramm werden die Veränderungen beschrieben. Erfolge werden genannt und nicht erreichte Ziele werden kommentiert.

## 2 Gemeindeportrait

Wanderndes Gottesvolk

**Wir orientieren uns am Wort Gottes.**

**Als kritische Protestanten sind wir offen für Ökumene und Dialog.**

Salz der Erde

**Wir übernehmen Verantwortung für das, was in der Welt geschieht.**

Leib Christi

**Wir sind ein Ort der Gemeinschaft und schätzen unsere Vielfalt.**

Haus der lebendigen Steine

**Wir bieten Raum für geistlich-seelisches Auftanken.**

**Wir feiern lebendige und fröhliche Gottesdienste.**



Die Evangelische Kirchengemeinde Markdorf mit ihren rund 4.318 Gemeindegliedern gehört zum [Kirchenbezirk Überlingen-Stockach](#) der [Evangelischen Landeskirche in Baden](#).

Die Kirchengemeinde umfasst örtlich die Stadt **Markdorf** mit ihren Ortsteilen **Ittendorf** und **Riedheim** (2.436 evangelische Gemeindeglieder, 17,2 % der Bevölkerung), die politischen Gemeinden **Bermatingen** (532 evangelische GG, 13,4 %) mit **Ahausen** (162 evangelische GG, 15,3 %) und **Deggenhausertal** (507 evangelische GG, 11,5 %), sowie die Ortschaft **Kluffern** (681 evangelische GG, 19,19 %) der großen Kreisstadt Friedrichshafen [Stand 3.08.2021]. In Nord-Südrichtung misst der Gemeindebereich ca. 25 km, in Ost-Westrichtung ca. 10 km.

In den Außengemeinden **Kluffern**, **Bermatingen** und **Deggenhausertal** finden nicht jeden Sonntag Gottesdienste statt, doch werden seit 2016 Gottesdienste auch über die Angebote zu besonderen Anlässen wie Weihnachten, Ostern, Taufen oder Konfirmationen hinaus angeboten. Zusätzlich gib es an den drei Außenorten unterschiedliche gottesdienstliche Veranstaltungen wie Gottesdienst plus und mittendrin, oder Sonntagsabend-Gottesdienste. Diese werden teilweise von (ökumenischen) Gottesdienstteams vorbereitet und mitgestaltet.

In den Außengemeinden werden Gottesdienste in freundlicher Weise zur Verfügung gestellten katholischen Kirchen gehalten. Für den Fall, dass die Kirche belegt ist, können wir je nach Ort auf den Gemeindesaal ausweichen.

**Aufgrund der Flächenausdehnung und der großen Anzahl der Gemeindeglieder** gibt es in Markdorf 2 Pfarrstellen für Pfarrer/innen, eine davon hat derzeit Pfarrer Tibor Nagy, die andere wird von Pfarrerin Kristina Wagner versorgt.

**Gebäude:** die Kirche (BJ 1896), das Haus Im Weinberg (BJ 1991) (HIW) mit neuem Gemeindehaus (NGH) und Pfarrwohnung, das alte Gemeindehaus (AGH) liegen unmittelbar nebeneinander, und das Pfarrhaus liegt max. 100 m zur Kirche im Zentrum von Markdorf. Es gibt noch ein Grundstück (ca. 600 qm) in **Kluffern**, welches im Hinblick auf eine geplante Wohnbebauung zum Verkauf vorgesehen ist. Insgesamt verfügt die Kirchengemeinde über eine gute bauliche Ausstattung für lebendige und aktive Gemeindearbeit.

Unser Gemeindeleben findet nicht nur bei Veranstaltungen verschiedener Art statt, sondern wird wesentlich von den festen Gruppen unserer Gemeinde getragen. Mehr über die einzelnen Kreise und

Gruppen finden Sie auf unserer Homepage <http://www.ekima.de/> sowie der Facebookseite unserer Gemeinde, wo ebenfalls regelmäßig über die Aktivitäten berichtet wird und besondere Aktionen vorgestellt werden.

### 3 Nachhaltigkeitsleitlinien

Die Leitlinien wurden im Gemeindebrief bekannt gemacht, in die Gruppen getragen und mit einigen Rückmeldungen die vorliegende Fassung erstellt. Im Kirchengemeinderat wurden die Leitlinien am 20. März 2007 bei einer Enthaltung angenommen.

#### Präambel

„Im Glauben an die Liebe Gottes, des Schöpfers, erkennen wir dankbar das Geschenk der Schöpfung, den Wert und die Schönheit der Natur. Gemeinsam wollen wir uns für nachhaltige Lebensbedingungen für die gesamte Schöpfung einsetzen.“

(Charta Oecumenica 22.04.2001)

#### Nachhaltigkeitsleitlinien der evangelischen Kirchengemeinde Markdorf

##### 1 Überprüfen und Verbessern

Wir verpflichten uns, die ökonomische, soziale und ökologische Situation in der Kirchengemeinde ständig auf ihre Verträglichkeit und Ausgeglichenheit zu überprüfen und sie zu besserer Nachhaltigkeit weiter zu entwickeln.

##### 2 Verantwortung übernehmen

Wir streben an, bei unserem Handeln und Wirtschaften Umweltbelastungen sowie soziale und ökonomische Belastungen zu vermeiden.

Die rechtlichen Vorgaben sind für uns nur Mindestanforderungen. Darüber hinaus wollen wir in Verantwortung für die nachfolgenden Generationen und die Schwachen in der Welt die Verträglichkeit und Nachhaltigkeit unseres Handelns und Wirtschaftens stetig verbessern.

##### 3 Nachhaltigkeit im Alltag

Dazu wollen wir bei baulichen Maßnahmen und bei der Beschaffung sowie in unserem täglichen Leben sorgfältig und sparsam umgehen mit Rohstoffen und Energie. Wir bevorzugen den Einsatz erneuerbarer Energien sowie regionaler und fair gehandelter Produkte. Wir achten auf umwelt- und sozialverträgliche Produktion und Transport bei unseren Lieferanten. Wir setzen uns für entsprechendes öffentliches Handeln ein und wollen den privaten Haushalten Beispiel sein sowie Anregungen geben.

##### 4 Lokal handeln – Global denken

Die Bewahrung der Schöpfung als wichtiger Grundsatz verpflichtet uns, für den regionalen und auch weltweiten Schutz der Natur einzutreten.

##### 5 Im Dialog bleiben

Für diese Aufgaben werden wir im Dialog mit den Gemeindegliedern, den Mitarbeitern und den Anspruchsgruppen ein Programm erarbeiten, Verantwortlichkeiten für seine Umsetzung festlegen, regelmäßig den erreichten Stand ermitteln und zertifizieren lassen.

Den Verantwortlichen, Mitarbeitenden und interessierten Gemeindegliedern werden wir Beratung und Weiterbildung vermitteln.

##### 6 Transparenz

Über unsere Vorgehensweise und deren Ergebnisse werden wir die Gemeindeglieder und die Öffentlichkeit regelmäßig informieren.

## 4 Nachhaltigkeitsmanagement

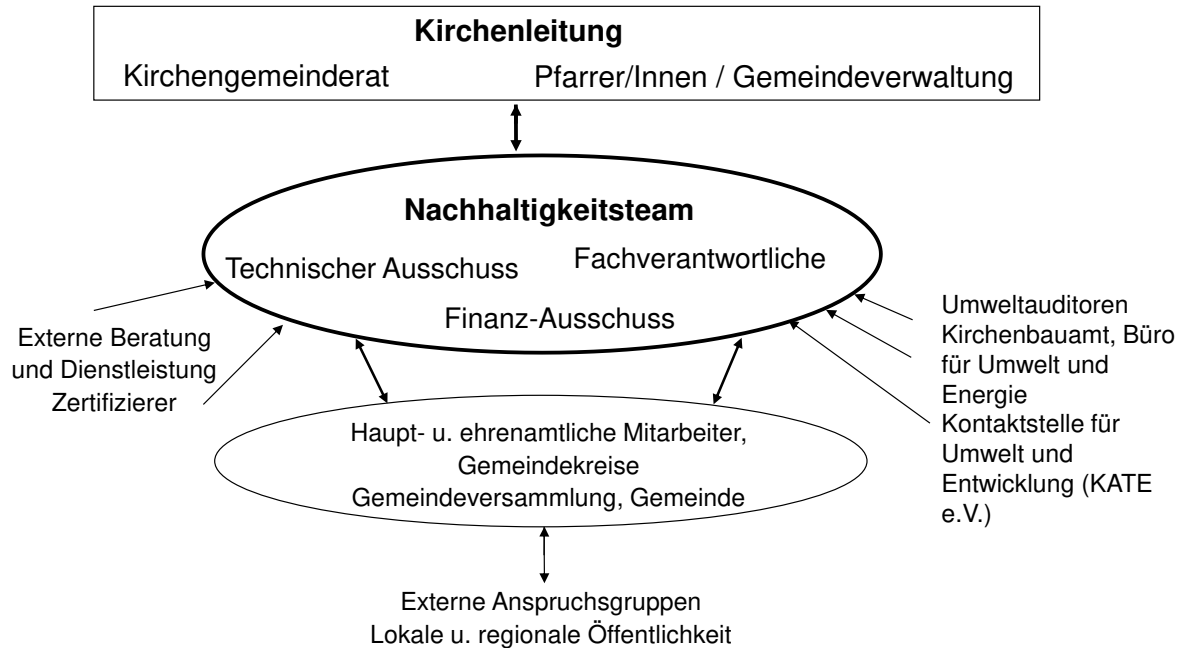


Abbildung 1: Organigramm für das Nachhaltigkeitsmanagement

### Beschreibung der Abläufe und Zuständigkeiten

#### Kirchenleitung:

- Vertretung der Kirchengemeinde gegenüber der Leitung der evangelischen Landeskirche in Baden (EOK) sowie den externen Anspruchsgruppen und der lokalen und regionalen Öffentlichkeit.
- Gesamtverantwortung für das Nachhaltigkeitsmanagement.
- Entscheidung über haushaltswirksame und personalrelevante Maßnahmen, die aus dem Nachhaltigkeitsmanagement vorgeschlagen und empfohlen werden.
- Management Review.

Nachhaltigkeits-Management-System besteht aus:

- **Nachhaltigkeitsteam und Nachhaltigkeitsbeauftragter**
  - Bestandsaufnahme und internes Audit
  - Kontrolle der Einhaltung der Rechts- und Verwaltungsvorgaben,
  - Entwicklung und Fortschreibung des Verbesserungsprogramms,
  - Planung und Betreuung der Maßnahmen,
  - Vorbereitung der Zertifizierung,
  - Erstellung und Fortschreibung des Nachhaltigkeitsberichtes,
  - Information der Öffentlichkeit,
  - Überprüfung von Vorschlägen und Anregungen,
  - Initiierung von Beratungen, Überprüfungen und Schulungen,
  - Erstellung von Beschaffungs- und Verhaltenskriterien
- **Technischer Ausschuss**
  - Vorschlag, Planung und Betreuung technischer Maßnahmen,
  - Unterstützung des Nachhaltigkeitsteams in technischen Fragen,
  - Abarbeitung des Protokolls von EFAS nach der Hausbegehung

- **Finanz-Ausschuss**
  - Vorschlagen und aufzeigen von Finanzierungsmöglichkeiten, Beratung mit dem Verwaltungs- und Serviceamt Konstanz
- **Fachverantwortlichen**
  - Wahrnehmung fachlicher Aufgaben,
  - Kontrolle der Einhaltung der Wartungs- und Überprüfungszyklen,
  - Unterstützung des Nachhaltigkeitsteams in entsprechenden Fachfragen

## 5 Die sozialen Aspekte in unserer Kirchengemeinde

### Politik/gesellschaftliche Begegnungen

Im Jahr 2020 konnten pandemiebedingt viele der üblichen Veranstaltungen unserer Gemeinde bis hin zu Gottesdiensten nicht mehr in Präsenz stattfinden. Begegnungen im politischen und gesellschaftlichen Raum waren nur noch in engen Grenzen möglich. Zu Beginn der Pandemie richtete unsere Gemeinde einen Einkaufsdienst für Seniorinnen und Senioren ein, an dem sich viele jüngere Gemeindeglieder und Ehrenamtliche beteiligten. Große öffentliche Wirksamkeit erzielte unsere Gemeinde auch durch die regelmäßige Veröffentlichung geistlicher Impulse in der Tageszeitung und im kommunalen Mitteilungsblatt. Die Gottesdienste wurden während des Lockdowns digital per youtube-Livestream gefeiert und erreichten auf diese Weise sehr viele Menschen innerhalb aber auch außerhalb des Gemeindegebiets. Im Lauf des Jahres kamen ZOOM-Gottesdienste hinzu, die zusammen mit unseren Nachbargemeinden in Immenstaad und Meersburg angeboten wurden. Gemeindeglieder, die keinen Zugang zum Internet haben, hatten die Möglichkeit, sich eine Hausandacht mit der Post zusenden zu lassen. Auch die Gremiensitzungen und einige der Gemeindeveranstaltungen fanden per ZOOM statt und ermöglichten zum einen, das Gemeindeleben aufrecht zu halten, zu anderen, dass zumindest ein Teil der sonst üblichen politischen, gesellschaftlichen und ökumenischen Begegnungen weiterhin stattfinden konnten.

### Grundsätze zum Thema Nicht-Diskriminierung

In der Kirchengemeinde wird das offene Abendmahl für alle (auch für Kinder), und die Beteiligung an der Bezirkspartnerschaft mit Kamerun gepflegt. Zudem gibt es Leitsätze der Kirchengemeinde (siehe Visitationsbericht).

### 5.1 Ökumene

Es finden regelmäßig ökumenische Gottesdienste statt. Die Gemeindeglieder der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde engagieren sich in folgenden gemeinsamen Aktivitäten:

Markdorfer Tafel, ökumenischer Seniorennachmittag, Christliches Bildungswerk, ökumenische Kinderbibeltage, ökumenische Friedensdekade, Kanzeltausch, ökumenische Dienstbesprechung einmal im Jahr, ökumenischer Gebetskreis, Projekt „Marktlücke“. Ein ökumenischer Gesprächskreis begleitet die Ökumene viermal im Jahr. Die Schwestergemeinden stellen sich die Gemeindehäuser und Kirchen gegenseitig zur Verfügung.

Im Jahr 2020 konnten pandemiebedingt nicht alle der genannten ökumenischen Aktivitäten regelmäßig stattfinden. Im Oktober 2020 war es Vertreter des Nachhaltigkeitsteams allerdings möglich, einen Nachmittag für die ökumenischen Senioren zum Thema „Nachhaltigkeit“ zu gestalten.

### 5.2 Die Kooperationspartner

Jugend- und Seniorenarbeit, Ökumene, Umwelt- und christliche Bildung sind wichtige Themen in unserer Kirchengemeinde und werden ständig weiterentwickelt. Dafür sprechen sich auch unsere Kooperationspartner aus. Eine schriftliche Befragung findet erst wieder im Jahr 2023 statt. Allerdings kann festgehalten werden, dass Kooperationspartner und Evangelische Kirchengemeinde intensiv daran gearbeitet haben, trotz der Pandemie die oben genannten wichtigen Themen weiterzuentwickeln. Vieles wurde digital angeboten.

## 5.3 Das Engagement der Ehrenamtlichen

Im Jahr 2020 haben sich 219 Gemeindeglieder ehrenamtlich engagiert, gegenüber dem Jahr 2019 mit 249 Ehrenamtlichen. Der Frauenanteil betrug in 2020 ca. 62% gegenüber 84% im Jahr 2019.

In den Zeiten vor der Pandemie schieden Ehrenamtliche aus altersbedingt oder teilweise auch, weil sie eine bewusste Neuorientierung suchen. Die veränderten Arbeitszeiten und Bedingungen (Schichtbetrieb, Wochenendarbeit, Home-Office) bewirkten, dass manche aktive Ehrenamtliche ihre Aufgaben vorübergehend ruhen lassen müssen.

Die Ehrenamtlichen gehen ihren Aufgaben mit Begeisterung und hohem Engagement über viele Jahre hinweg nach. Die ehrenamtliche Arbeit wird - wie schon in den Vorjahren - gestärkt durch Mitentscheidungen, durch Ermöglichen selbstständigen Arbeitens, durch regelmäßige Treffen, Wertschätzung und Würdigung, wie z.B. Vorstellung im Brückle, Einführung und Verabschiedung im Gottesdienst, Vorschläge bei Ehrungen am Neujahrsempfang der Stadt Markdorf und durch eine Kultur des Dankens (Mitarbeiter-Café und Weihnachtsgeschenke). Bei besonders hohen Einsätzen gibt es als Aufwandsentschädigung Gutscheine, bei runden Geburtstagen besondere Geschenke. Das Ehrenamt wird familienfreundlich gestaltet durch flexible Einsatzmöglichkeiten, Berücksichtigung bei terminlichen Verabredungen sowie Akzeptanz von Kindern bei Planungen und Besprechungen. Den Ehrenamtlichen werden Fortbildungen der Landeskirche und des Kirchenbezirks und innergemeindlich für spezielle Tätigkeitsfelder angeboten.

### Fortbildungen

Mit insgesamt zwei Stunden im Jahr 2020 nahmen Ehrenamtliche an Fortbildungsangeboten teil. Die Fortbildungsangebote für Umweltbeauftragte fanden Corona bedingt digital statt.

## 5.4 Die hauptamtlichen Mitarbeiter

Die hauptamtlichen MitarbeiterInnen der Kirchengemeinde müssen nicht evangelisch sein, sollten aber der christlichen Kirche angehören. Geschlecht, Alter, ethnische und kulturelle Zugehörigkeit führen nicht zu Benachteiligungen.

Sie sind an strategischen Entscheidungen beteiligt. Die Zufriedenheit der hauptamtlichen MitarbeiterInnen wird in den Themenbereichen „Arbeitsbedingungen“ und „Management“ mit überwiegend gut (75 %) bewertet, wie auch schon bei den Umfragen 2015, 2017 und 2019.

Arbeitsleistung und Vergütung stehen im angemessenen Verhältnis. Die Beurteilung erfolgt mit überwiegend gut (75%). Damit hat sich die Beurteilung gegenüber den Vorjahren um 25 Prozent verbessert. Dort betrug die Zufriedenheit 50 Prozent.

Auf die Frage „Sind Ihnen die Beurteilungsmaßstäbe für Ihre Leistungen klar?“ wurde mit einer Zufriedenheit von im Durchschnitt 75 Prozent geantwortet wurde. Damit wurde wieder der Wert von 2017 erreicht. Bei der Befragung im Jahr 2019 waren es nur 50 Prozent.

Auf die Frage, wie die hauptamtlichen MitarbeiterInnen das Thema Umweltschutz (Arbeitsplatz Kirchengemeinde) bewerten, wird eine gute Bewertung (75%) abgegeben, in Teilbereichen (Küche, Reinigung, Außenanlagen, Verbrauchsgüter) auch eine sehr gute (100%), was sicherlich auch mit den Bereichen, in denen die jeweilig Befragten agieren, zusammenhängt. Diese Bewertung entspricht der aus dem Jahr 2019.

### Fortbildungen

Im Jahr 2020 nahm eine der Pfarrsekretärinnen an einer 12,5-stündigen DaviP-Schulung teil.

## 5.5 Die nebenamtlichen Mitarbeiter

Die Zufriedenheit der nebenamtlichen MitarbeiterInnen wird in den Themenbereichen „Arbeitsbedingungen“ und „Management“ mit überwiegend gut (75%) bis sehr gut (100%) bewertet. Gegenüber 2019 ist das eine minimale Verschlechterung. In 2019 wurde eine sehr gute Bewertung abgegeben.

Bei der Frage, wie die nebenamtlichen MitarbeiterInnen das Thema Umweltschutz (Arbeitsplatz Kirchengemeinde) bewerten, wird in nahezu allen Bereichen eine sehr gute bis gute Bewertung (75%-

100%) abgegeben. Das ist gegenüber der Befragung von 2019 eine Verbesserung; da wurde dieser Bereich mit 75% Zufriedenheit bewertet. Die Bewertung entspricht nun wieder der von 2017.

## **5.6 Gottesdienste in den Außenbezirken unsere Kirchengemeinde**

In den Außenorten Kluffern und Deggenhausetal und Bermatingen finden Gottesdienste statt. In Kluffern hat sich ein gottesdienstliches Leben jenseits der christlichen Feiertage differenziert. Dort findet ca. alle sechs Wochen ein Abendgottesdienst statt. In Bermatingen-Ahausen ist schon seit einigen Jahren der Gottesdienst „Mittendrin“ fester Bestandteil des Gemeindelebens. Im Seniorenzentrum im Deggenhausetal werden die von uns monatlich gestalteten Gottesdienste gut angenommen. In allen drei Außenorten bestehen Gottesdienstteams, die diese Gottesdienste vorbereiten. Wegen der Pandemie fanden zum Teil die Gottesdienste digital statt. Die Seniorengottesdienste mussten zeitweise ausfallen. Das Pfarream hat in regelmäßigen Abständen Grüße und geistliche Impulse an die Seniorinnen und Senioren in den Heimen versendet. Die Rückmeldungen darauf waren sehr positiv.

## **5.7 Ekima-Minis**

Die evangelische Kirchengemeinde Markdorf hat einen Ministrantendienst eingeführt. Damit ist Markdorf, nach Steißlingen und Karlsruhe die dritte evangelische Gemeinde in Baden, die Ministranten am Gottesdienst beteiligt.

Die Ekima-Minis helfen bei liturgischen Aufgaben und beim Kirchendienst. Dieses Angebot schließt die Lücke zwischen Kindergottesdienst und Konfirmandenzeit, so dass nun Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen in das gottesdienstliche Leben der Kirchengemeinde eingebunden sind.

Im Jahr 2019 gingen 15 Mädchen und Jungen im Alter von zehn bis dreizehn Jahren engagiert ihren Aufgaben als Ekima-Minis nach. Im Jahr 2018 waren 16 Jugendliche, im Jahr 2017 13 Jugendliche als Ekima-Minis aktiv. Im Jahr 2020 konnten pandemiebedingt nur wenige Gottesdienste mit den Ekima-Minis stattfinden. Auch Treffen waren nur in engen Grenzen möglich. Bewusst wurde in diesem Jahr aufgrund der unsicheren Lage auch darauf verzichtet, neue Jugendliche als Ekima-Minis aufzunehmen, sodass 2020 nur noch 10 Jungen und Mädchen zur Gruppe der Ekima-Minis zählten.

## **5.8 Ausbau der Webpräsenz**

Die 2016 begonnene Umgestaltung bzw. Überarbeitung der Webseite ist nach wie vor im Gange. Die Facebook-Seite ist eingerichtet und wird gut angenommen.

## **5.9 Ergänzende Aspekte gemäß den überarbeiteten Anhängen I-III der EMAS-Norm in 2017**

Das Umweltteam hat die Aspekte zum Kontext der Organisation, zu interessierten Interessengruppen und zu Chancen und Risiken besprochen und intern festgehalten. Der Aspekt des "Lebenswegs" eines Produktes findet in unserer Kirchengemeinde keine Anwendung.

# **6 Ökologie**

## **6.1 Einleitung**

Entsprechend den Vorgaben von EMAS III wird beginnend für das Jahr 2011 jeweils jährlich ein Bericht über die umweltrelevanten Aktivitäten in der evangelischen Kirchengemeinde Markdorf gegeben. Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht 2021 beschreibt die Aktivitäten im Kalenderjahr 2020.

Von den vier Gebäuden bzw. den fünf getrennt erfassbaren Nutzungseinheiten der evangelischen Kirchengemeinde Markdorf

- Kirche,
- Altes Gemeindehaus (AGH),
- Haus im Weinberg (HiW) mit den Nutzungseinheiten

- Neues Gemeindehaus (NGH) und
- Pfarrwohnung (Schulgasse 6) sowie
- Pfarrhaus (Marienstraße 3)

Es liegen seit den Jahren 2003 bzw. 2004 Daten zum Heizenergie-, Strom- und Wasserverbrauch vor. Außerdem wurden Daten zum jährlichen Papierverbrauch, dem Abfallaufkommen, den beschafften Reinigungsmitteln und den dienstlich gefahrenen Kilometern seit 2006 nach den Checklisten des „Grünen Gockels“ erhoben und in den Nachhaltigkeitsberichten der entsprechenden Jahre dokumentiert.

Seit 2012 werden die Daten mit dem Datenbanksystem AVANTI 2 (2014 Umstellung auf Version 3, Neuerungen seit Januar 2018), das vom Büro für Umwelt und Energie (BUE) zur Verfügung gestellt wird, erfasst. Das System berechnet auch die Witterungsbereinigung des Heizenergieverbrauches sowie EMAS-Kernindikatoren und Kennzahlen (siehe Kapitel 7). Im Interesse einer einheitlichen Datenbasis enthalten die Nachhaltigkeitsberichte nunmehr vergleichende Datenreihen des aktuellen Berichtsjahrs und der 5 zurück liegenden Jahren.

Zum Schutz der Privatsphäre von Pfarrerin und Pfarrer hat sich das Nachhaltigkeitsteam Anfang 2017 entschlossen, die Verbrauchsdaten von Pfarrwohnung und Pfarrhaus nicht länger öffentlich zugänglich zu machen. Deshalb werden diese Nutzungseinheiten hinfort im Nachhaltigkeitsbericht ausgeklammert. Dies wirkt sich insbesondere auf die Verlaufsdarstellungen der Verbrauchswerte des Gesamtstandortes Markdorf sowie auf die Kernindikatoren und Kennzahlen in Kapitel 7 aus, die nun auch für die Vorjahre niedrigere Werte ausweisen.

Die Diagramme wurden mit LibreOffice erstellt, während die Darstellung auf der Ebene der Gebäude/Nutzungseinheiten durch den Monatsverlauf des aktuellen Jahres direkt aus Avanti erzeugt wird.

## 6.2 Gebäudebeschreibung

Für eine ausführliche Beschreibung der Liegenschaften im Überblick verweisen wir auf den Nachhaltigkeitsbericht 2011. Im Jahr 2018 wurden keine wesentlichen Änderungen an den Gebäuden vorgenommen.

## 6.3 Heizenergieverbrauch

Der Heizenergieverbrauch (Raumheizung und Warmwasserbereitung) wurde möglichst monatlich für die einzelnen Nutzungseinheiten erfasst. Zu den witterungsbereinigten Daten werden zu Dokumentationszwecken die realen Verbrauchswerte hinzugefügt, da sich letztere für die Vergangenheit nicht mehr ändern sollten. Anmerkung: Bei über Gaszähler gemessenen Wärmemengen wird ein standardisierter Heizwert von 10 kWh / m<sup>3</sup> angesetzt.

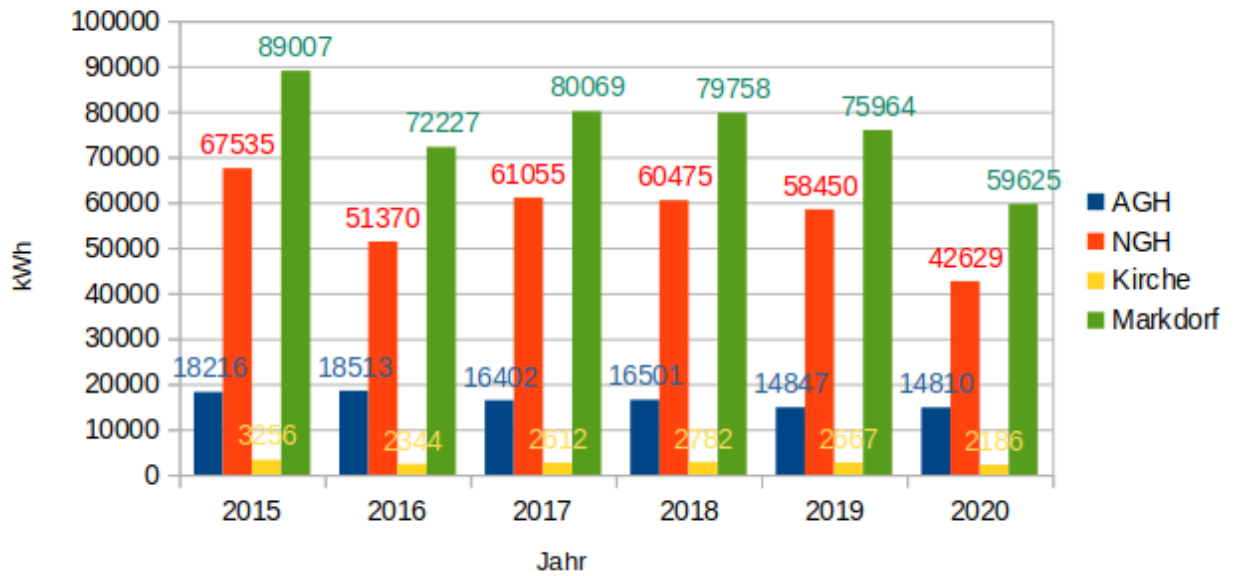
Der Heizenergiebedarf in der Kirche hat sich für 2020 nur unwesentlich verändert, trotz Corona-bedingter geringerer Nutzung. Wahrscheinlich ist die von der realen Nutzung unabhängige Heizung der Orgel dafür verantwortlich. Sie muss gerade im Winterhalbjahr auf eine Mindest-Temperatur gehalten werden.

Das AGH zeigt einen fast konstanten Heizenergiebedarf. Die Räume wurden genutzt, ohne dass Corona einen bremsenden Einfluss hatte.

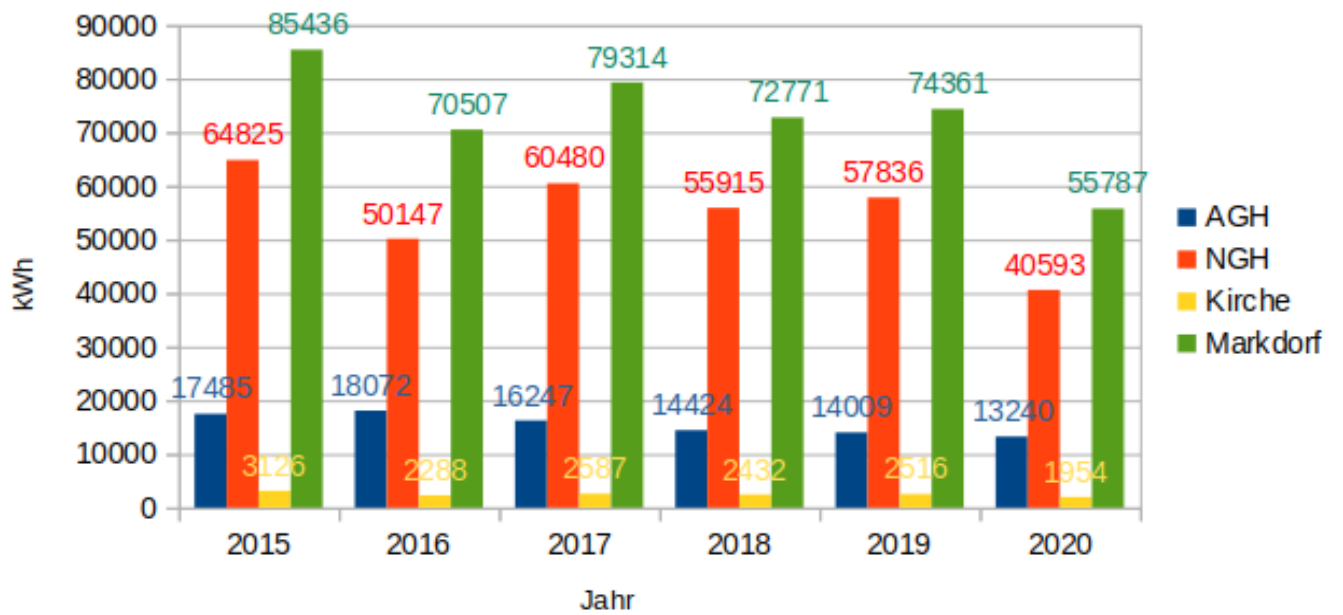
Dagegen hat sich der Heizenergiebedarf im NGH um rund 20% verringert. Das ist sicherlich ein Corona-Effekt. Dies wird auch durch einen ähnlich großen Rückgang des Stromverbrauchs bestätigt.

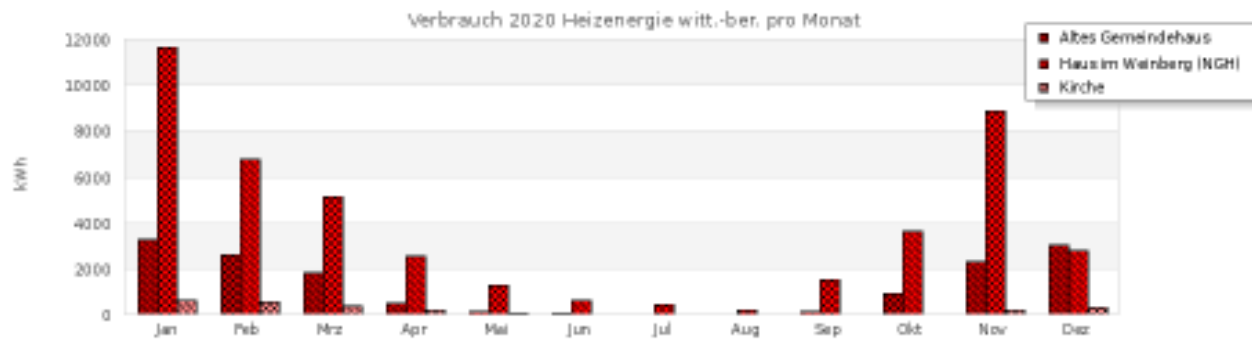
Die jahreszeitlichen Änderungen sind wie üblich.

### Heizwärmeverbrauch witterungsbereinigt pro Jahr



### Heizwärmeverbrauch pro Jahr





## 6.4 Stromverbrauch

Bei der Erfassung des Stromverbrauchs konnte bislang nicht getrennt werden zwischen AGH und NGH, da für beide Gebäude nur ein gemeinsamer Zähler installiert ist. Dies wurde im Herbst 2020 geändert. Seitdem gibt es einen Unterzähler fürs AGH. Wegen des unterjährigen Wechsels ist es aber erst 2021 sinnvoll, mit der getrennten Erfassung und Auswertung zu starten.

In der Kirche ergab sich durch Corona ein um rund 20% geringerer Energiebedarf.

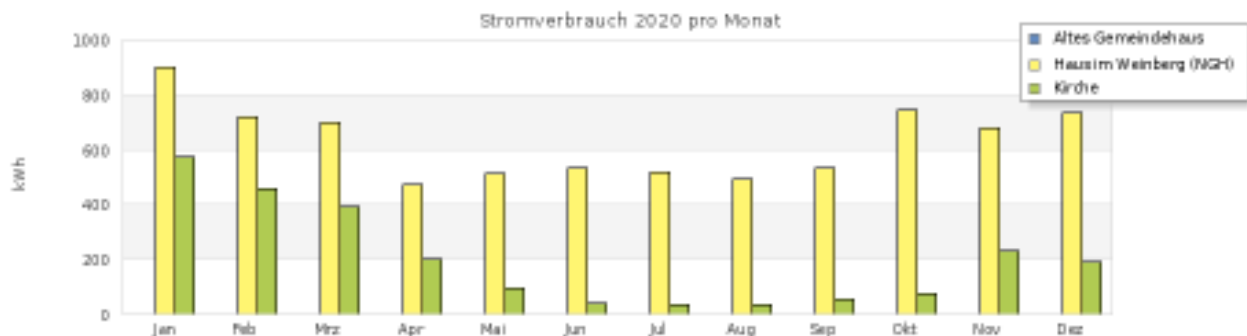
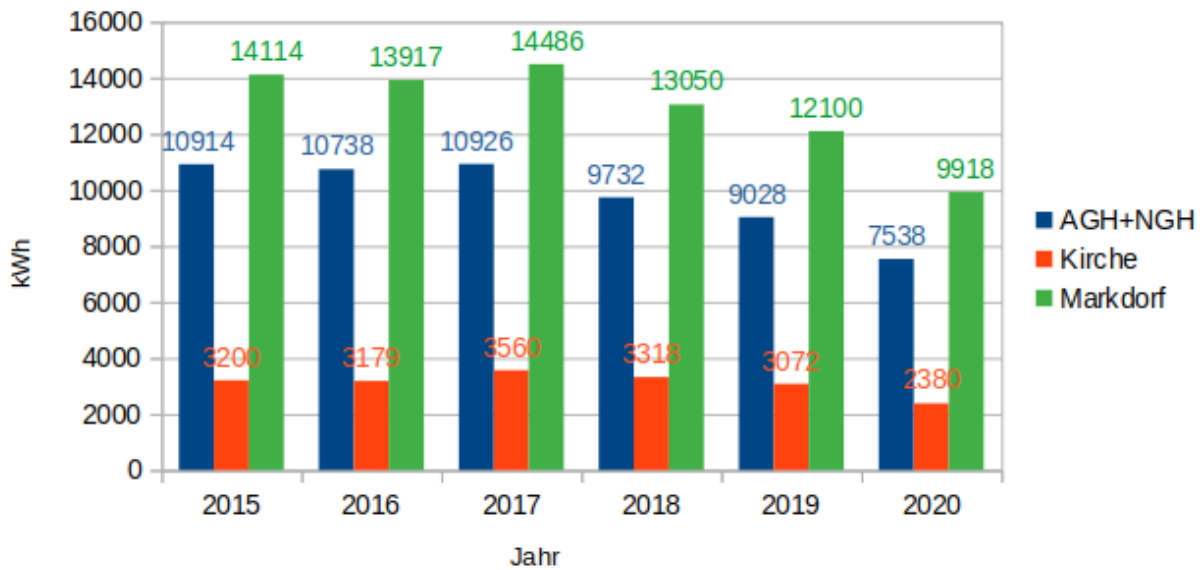
Mit 17% fällt der Minderverbrauch für NGH plus AGH etwas geringer aus.

All diese Minderverbräuche sind schwer zu interpretieren: ist es der Leuchtmittel- und Kühlschranks-Tausch oder geringere Nutzung durch Corona?

Eine Antwort kann der Wasserverbrauch geben, der fürs AGH über die Jahre recht konstant ist, im NGH aber fast halbiert wurde.

Anmerkung zu den Monatsverläufen: Die gelben Säulen in den AVANTI-Grafiken sind als „AGH + NGH“ zu lesen. Der Monatsverlauf zeigt eine starke saisonale Abhängigkeit in der Kirche. Dies ist in den Gemeindehäusern nicht so ausgeprägt. Das lässt sich durch die unterschiedlichen Nutzungsprofile erklären.

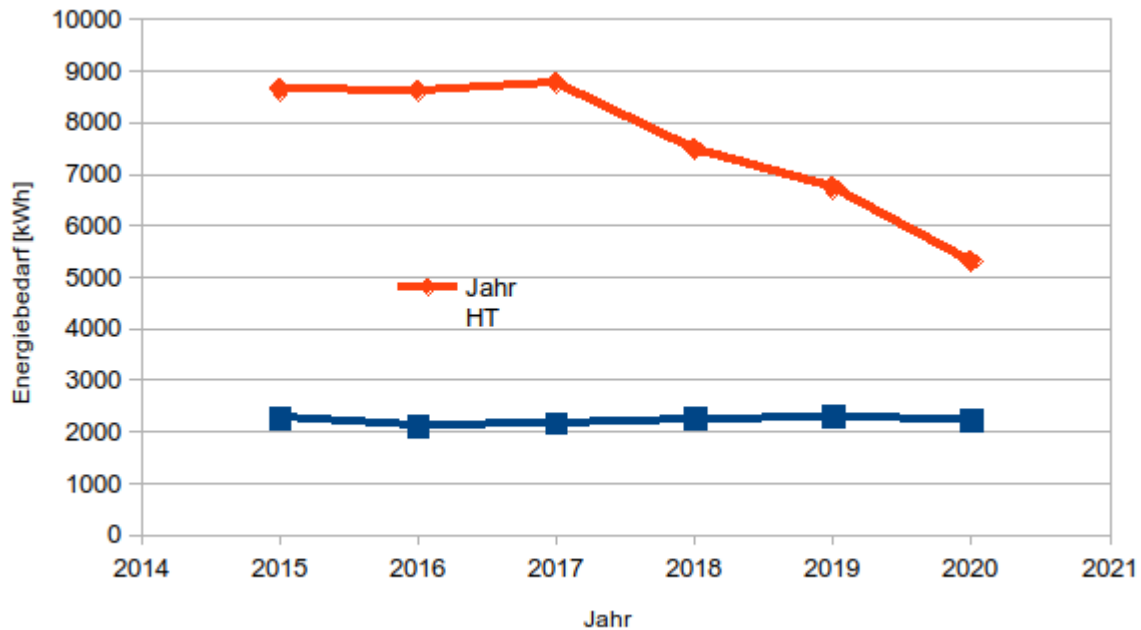
### Stromverbrauch pro Jahr



Anmerkung zur Grafik des Monatsverlaufes (AVANTI): Die gelben Säulen sind als „AGH + NGH“ zu lesen.

Wie im Kapitel 6.8.2 genauer beschrieben, wurden auch 2020 Beleuchtungsmittel auf LED umgerüstet. Dies ist ein Prozess, der 2017 angestoßen wurde und seit 2018 umgesetzt wird. Leider ermöglichen die aktuellen Stromzähler keine genaueren Verbrauchsanalysen. Das wäre mit digitalen Zählern eher möglich.

So sind wir darauf angewiesen, mit den vorhandenen Zählern und Messwerten zu arbeiten. Eine Möglichkeit bietet der Hauptzähler im NGH. Das ist ein Zweitarif-Zähler, ohne dass ein solcher Tarif abgeschlossen wurde. So zählt dieser Zähler in den Nachtstunden zwischen 22 Uhr und 6 Uhr den Grundverbrauch. Das sind alle Verbraucher, die rund um die Uhr laufen wie Heizung, Telefon, Aufzug und Kühlschränke. Schaut man sich die Jahressummen von 2015 bis 2020 an, so ergibt sich folgendes Bild:



Anmerkung zur Grafik des Monatsverlaufes (AVANTI): Die gelben Säulen sind als „AGH + NGH“ zu lesen.

## 6.5 CO<sub>2</sub>-Emission

Anhand des Energieverbrauchs in den Bereichen Wärme und Strom wird mittels standardisierter Emissionsfaktoren für die benutzten Energieträger die insgesamt emittierte CO<sub>2</sub>-Menge berechnet und in diesem Kapitel dargestellt. Der Heizenergieverbrauch ist dabei der weitaus dominierende Emittent. Der Bereich Verkehr und die damit einhergehenden CO<sub>2</sub>-Emissionen werden getrennt in Kapitel 6.7 behandelt.

Die Emissionsfaktoren werden wie folgt angesetzt:

Der Strom der Kirchengemeinde wird vom Ökostromanbieter EWS Schönau bezogen, der in seiner offiziellen „Stromkennzeichnung“ einen Emissionsfaktor von 0 g CO<sub>2</sub>/kWh ausweist. Dies wird damit begründet, dass die EWS nach den Kriterien des Öko-Institutes 2017 ihre Endkunden zu 72 % aus Neuanlagen belieferten, die zum Zeitpunkt der Versorgungsaufnahme nicht älter als sechs Jahre sind. Der Faktor wird entsprechend den AVANTI-Hilfetexten bei der Zählerkonfiguration eingetragen. Somit werden in unserer Bilanz CO<sub>2</sub>-Emissionen aus dem Stromverbrauch komplett vermieden. Die Kirche wird bei Bedarf mit Strom beheizt, so dass auch dafür keine CO<sub>2</sub>-Emissionen anfallen.

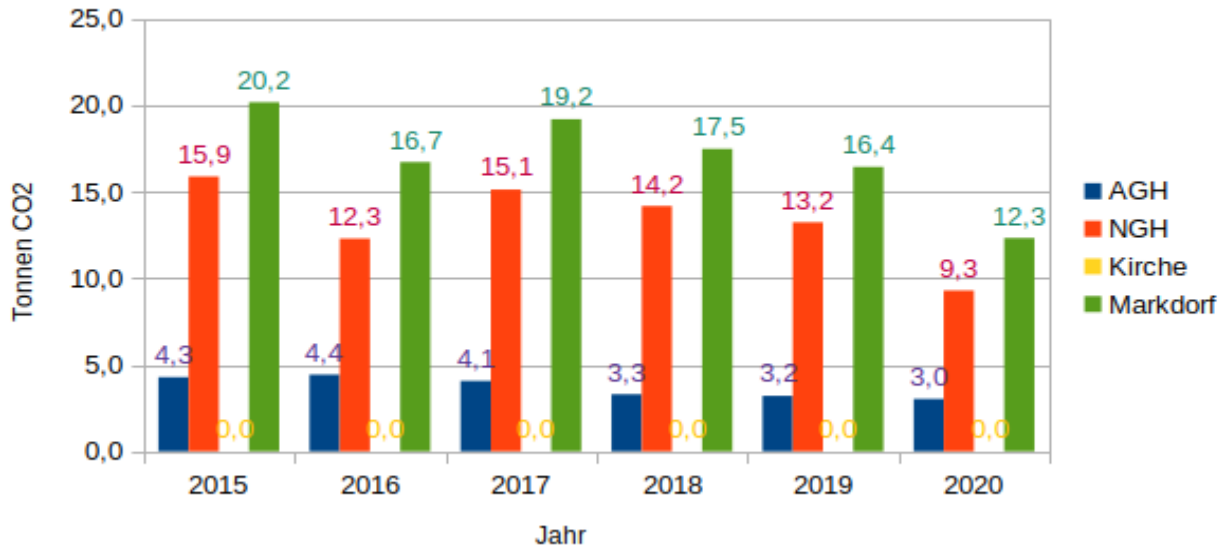
Heizung und Warmwasser werden unter Verwendung von Erdgas bereitgestellt. Für Erdgas wurde für die Jahre 2012 - 2016 ein Emissionsfaktor von 245 g CO<sub>2</sub>/kWh gemäß den damaligen Empfehlungen in den AVANTI-Hilfetexten eingesetzt und aktuell beibehalten (auf die Diskussion in Kapitel 6.1 wird hingewiesen). Für das Jahr 2017 rechnet Avanti mit einem Faktor von ca. 250 g CO<sub>2</sub>/kWh, entsprechend den Vorschlägen der einschlägigen FEST-Arbeitsanleitung (2. Auflage Oktober 2017) und dem aktuellen AVANTI-Hilfetext.

Seit dem 15. 11. 2017 bezieht die Kirchengemeinde - ebenfalls von EWS Schönau und gegen entsprechenden Aufpreis - Erdgas mit einem Biogasanteil von 10 %. Für das Biogas wurde uns von EWS auf Anfrage ein Emissionsfaktor von 10,581 g CO<sub>2</sub>/MJ = 38,1 g CO<sub>2</sub>/kWh mitgeteilt. Wegen der kurzen Bezugsdauer wird für 2017 noch der Faktor 250 g CO<sub>2</sub>/kWh für gewöhnliches Erdgas angesetzt, ab 2018 wird dieser gemäß dem Biogas-Anteil herabgesetzt. Dies wird zu einer CO<sub>2</sub>-Einsparung von 8,5 % gegenüber reinem Erdgas führen.

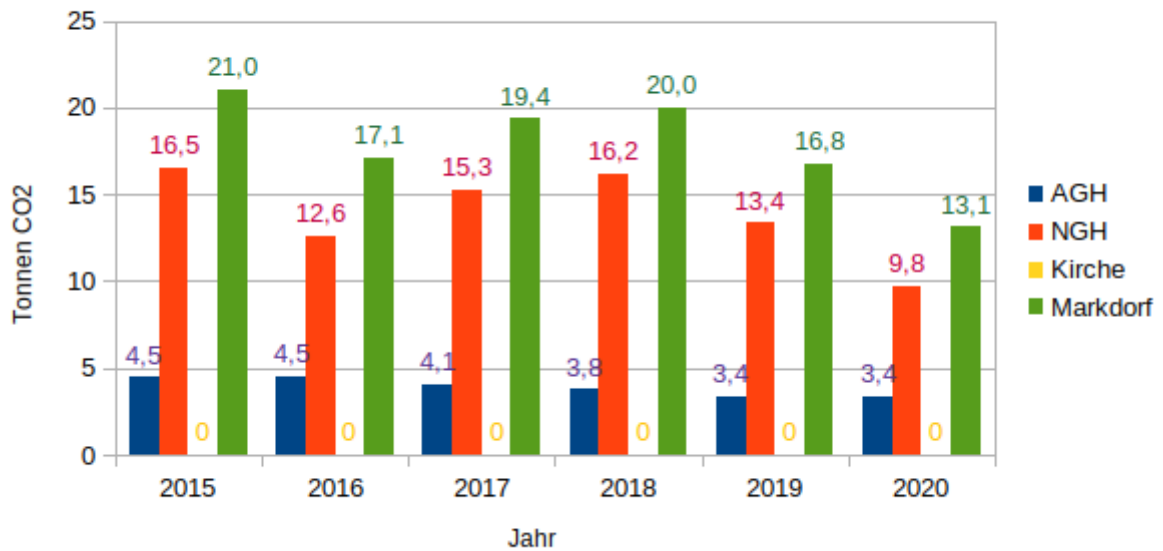
Wie nach den obigen Ausführungen zu erwarten, folgt der unten dargestellte Verlauf der CO<sub>2</sub>-Emissionen über die Jahre dem realen Heizenergieverbrauch (siehe Kapitel 3.3). Wie im Kapitel 3.1 genauer erläutert, werden wegen bestehender Zweifel an den aktuellen CO<sub>2</sub>-Berechnungen durch AVANTI in diesem Diagramm die im Vorjahr berichteten Werte für die Jahre 2015 – 2019 beibehalten.

Wie bisher folgen auch 2020 die CO<sub>2</sub>-Emissionen dem Verbrauch an fossilen Brennstoffen, dem Gas. Durch die geringere Nutzung des NGHs sank dessen Heizbedarf, was sich entsprechend in den geringeren CO<sub>2</sub>-Emissionen widerspiegelt.

### CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr



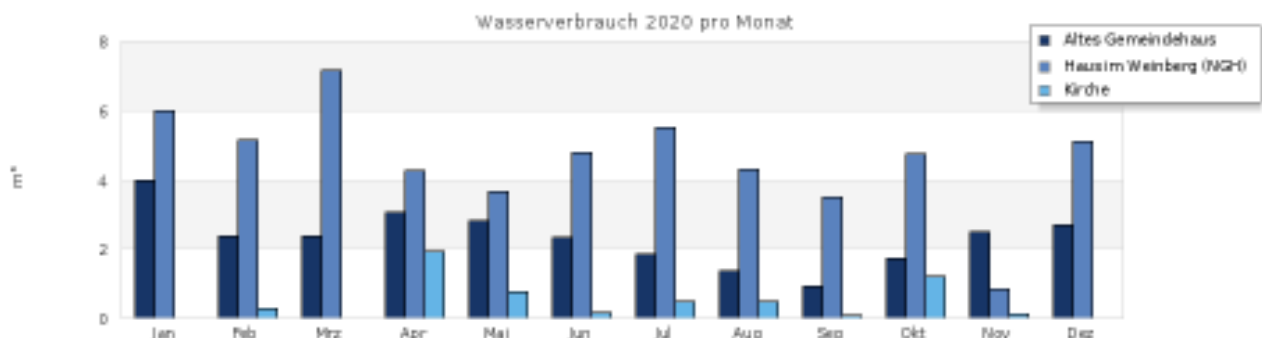
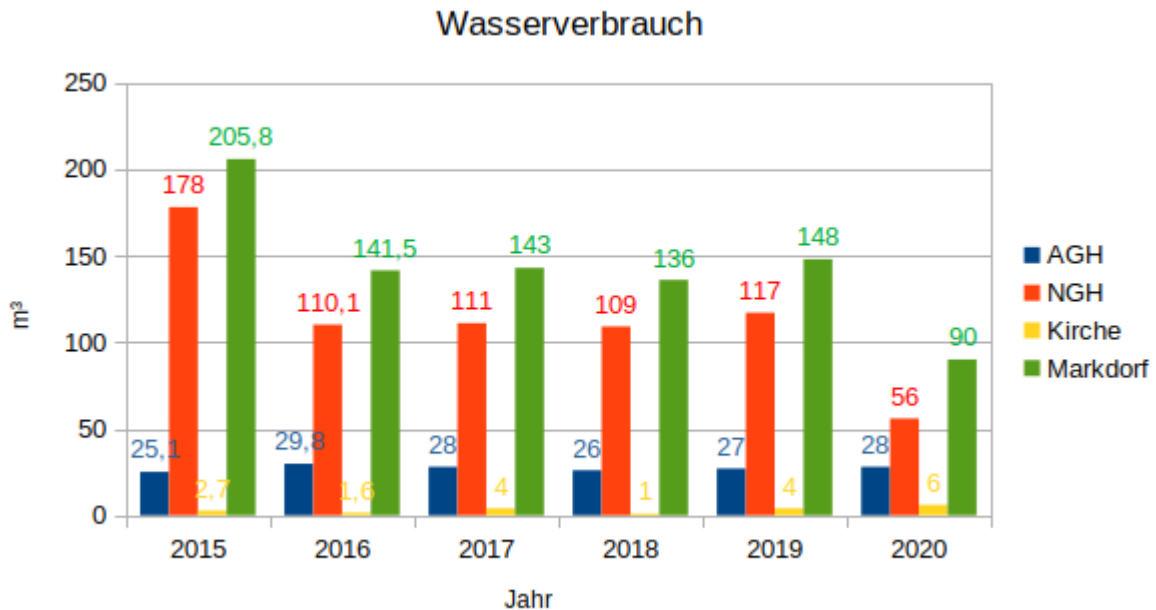
### CO<sub>2</sub>-Emissionen pro Jahr, witterungsbereinigt



## 6.6 Trinkwasserverbrauch

Der deutlich angestiegene Wasserverbrauch im Jahr 2015 ging erneut auf defekte WC-Spülungen im Neuen Gemeindehaus zu Jahresbeginn zurück. Seitdem gab es beim Wasserverbrauch keine Auffälligkeiten.

Der Monatsverlauf des Wasserverbrauchs 2020 ist unauffällig. Der Jahresverbrauch 2020 ist für das AGH wie in den Vorjahren. Hier gibt es keine Corona-bedingten Minderverbräuche. Das AGH wurde und wird mit Sekretariat, Pfarrer- und Pfarrerin-Büros und der Diakonie durchgehend genutzt. Im NGH kann man am halbierten Wasserverbrauch dessen geringere Nutzung sehen.



## 6.7 Verkehr

Bereits seit 2012 sind die Fahrten für Seniorengruppen mit einem Leihfahrzeug (sogenannter „Schlotzbus“, seit 2017 ersetzt durch das „Soziomobil“) dokumentiert. Seit 2016 werden die dienstlichen Fahrten von Pfarrerin und Pfarrer in die Statistik einbezogen, für 2017 wurden deren Angaben breiter aufgefächert. Die dienstlichen Wegstrecken der haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitenden sind für 2018 erstmals mit erfasst. Durch diese schrittweise Erweiterung des

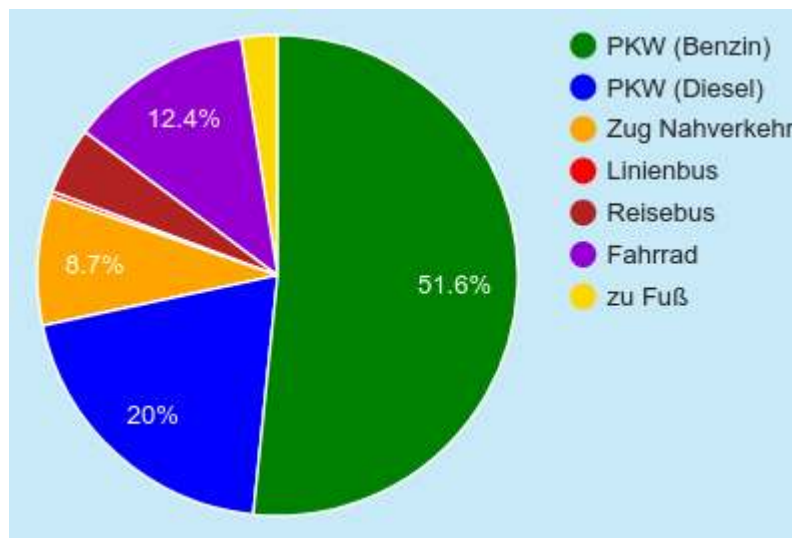
einbezogenen Personenkreises ist ein Vergleich der Daten über die Jahre hinweg nur sehr eingeschränkt möglich.

Die abgefragten Mobilitätsdaten entstehen durch eine hochgerechnete Schätzung der dienstlichen Kilometerleistungen mit dem privaten PKW und gegebenenfalls mit weiteren Verkehrsmitteln. Wegen des Bezirksauftrages des Pfarrers fallen regelmäßig Dienstfahrten auch außerhalb des Gemeindegebietes mit entsprechend weiteren Wegen an. Die Mobilitätsdaten der haupt- und nebenamtlichen Mitarbeitenden werden über einen erweiterten Fragebogen erhoben.

Pandemie bedingt wurden 2020 insgesamt deutlich weniger Kilometer zurück gelegt.

	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtstrecke	km	316	7752	8743	15267	15522	8226
PKW (Benzin)	km		1643	1892	7967	8012	5036
PKW (Diesel)	km	316	5609	3680	3070	3110	2060
E-PKW (Car Sharing)	km			361			
Zug Nahverkehr	km			500	1350	1350	240
Zug Fernverkehr	km			700			
Linienbus	km			50	50	50	
Reisebus	km			300	700	700	
Fahrrad	km		500	800	1750	1920	510
Zu Fuß	km			460	380	380	380

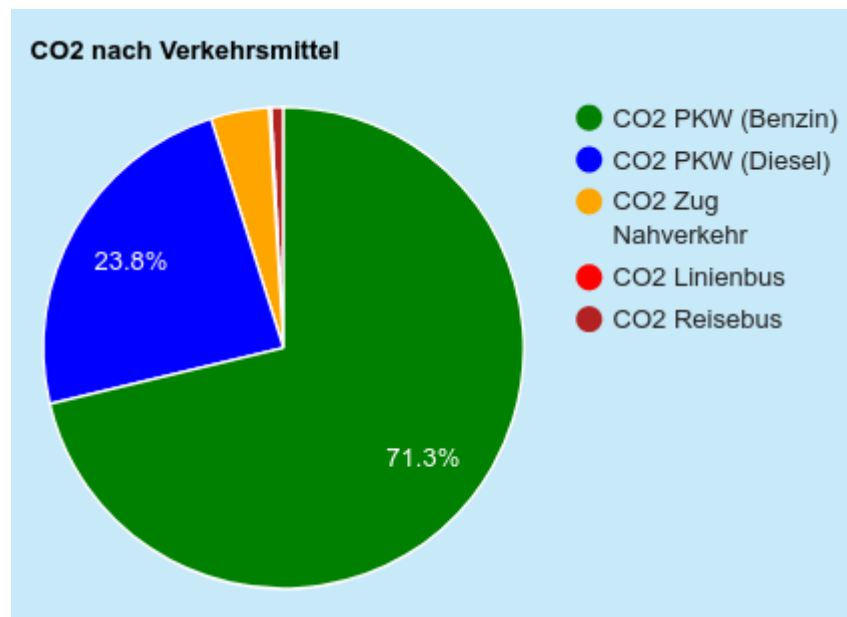
Die folgende Grafik veranschaulicht die Verteilung der insgesamt in 2018 zurückgelegten Wegstrecken auf die benutzten Verkehrsmittel.



Aus den Verkehrsdaten werden von AVANTI über dort fest vorgegebene Faktoren die CO<sub>2</sub>-Emissionen errechnet, die den Tabellen der Kernindikatoren in Kapitel 10 zu entnehmen sind.

Zur Begrenzung des Verkehrsaufkommens sind für den Besuch der Gottesdienste oder von Veranstaltungen Fahrgemeinschaften gängig. Dies wird bereits im Gemeindeblatt bei den Veranstaltungshinweisen und in den Einladungen angeregt. So wird auch angestrebt, dass bei auswärtigen Gottesdiensten PfarrerIn und OrganistIn gemeinsam fahren.

Die folgende Grafik zeigt die auf die einzelnen Verkehrsmittel entfallenden Anteile der CO<sub>2</sub>-Emission, wobei der PKW mit ca. 95 % vorherrscht.



## 6.8 Beschaffung

2017 wurde eine Lieferantenbefragung durchgeführt. Die nächste erfolgt im Jahr 2022. Die Befragung wurde erstmals mit einem per Email zugesandten und digital auszufüllenden Fragebogen durchgeführt, um den Aufwand des Ausfüllens für die Adressaten möglichst gering zu halten. Drei Lieferanten sind selbst nach EMAS bzw. ISO zertifiziert. Hier wurde nur die Gültigkeit der Zertifikate online überprüft. Nichtsdestotrotz erklärte ein befragtes Unternehmen, in Zukunft nicht mehr an der

Umfrage teilnehmen zu wollen. Von den 12 angeschriebenen Lieferanten hatten bis zum vereinbarten Termin vier geantwortet. Die Rückmeldungen zeigen, dass die Firmen in allen abgefragten Bereichen Anstrengungen unternehmen, nachhaltiges Wirtschaften zu verbessern und möglichst ökofaire Produkte zu nutzen bzw. anzubieten.

### 6.8.1 Lebensmittel, Reinigungsmittel, Papier

Die Beschaffung erfolgt entsprechend unserer Beschaffungsordnung seit vielen Jahren unverändert nach unseren Nachhaltigkeitsleitlinien durch die zuständigen Personen in bewährter sozialer, ökonomischer und ökologischer Verantwortung. Die beschafften bzw. verbrauchten Mengen werden fortlaufend dokumentiert.

### 6.8.2 Beleuchtungsmittel, Elektrogeräte

2020 wurden Leuchtstoff-Röhren gegen entsprechende LED-Leuchtmittel getauscht. Das betraf den Jugendraum mit Küche, die Bibliothek, Lager, Werkstatt und die Küche im Oberstock. Nicht umgerüstet wurden Getränke- und Carport-Lager, Maschinenraum (Aufzug) und Heizraum. Deren Nutzungsdauern sind zu gering. Einige der 12 Leuchtmittel im Treppenhaus wurden ebenfalls getauscht. Hier wurden die Halogen-Trafos entfernt und die Leuchtmittel-Halter auf 230V (GU10-Fassungen) umgerüstet.

In der Theke vor der Küche wurden alle 5 dort eingebauten Kühlschränke entsorgt und durch 3 neue ersetzt. Ebenso wurde der Kühlschrank der Jugendraum-Küche ersetzt. Die 6 alten Kühlschränke waren noch Erstausrüstung von 1991.

Die Beleuchtung in der Kirche wurde im Hauptraum dahingehend abgeschlossen, dass die LEDs im Kronleuchter nun dimmbar sind, um die Blendwirkung zu reduzieren. Die LEDs in den Wandleuchten sind nun nicht mehr dimmbar.

Das Umrüsten des Kleinen Saals wurde mit dem Ersetzen der zwei Halogen-Deckenfluter durch LED-Fluter abgeschlossen. Die bereits umgerüsteten Pendelleuchten können nun auch gedimmt werden, wie es bisher mit den Halogen-Leuchtmitteln der Fall war.

Nicht zuletzt wurde die 18W-Leuchtsoffröhre im Aufzug durch eine 8W-LED-Röhre ersetzt. Da diese Beleuchtung rund um die Uhr aktiv ist, wird allein durch diese Maßnahme fast 90 kWh eingespart. Das entspricht dem mittleren Energiebedarf eines Kühlschranks.

Das geplante Umrüsten der Halogen-Lampen im Großen Saal auf LED wurde zugunsten der oben beschriebenen Aktivitäten zurück gestellt.

Im letzten Verbesserungsprogramm (Punkt 15 im Kapitel 6.2) wurde vorgesehen, die Belegungspläne heranzuziehen, um aussagekräftigere Zahlen zu erhalten in Bezug auf den Energieverbrauch. Beispielhaft wurde der Belegungsplan 2018 analysiert. Daraus wurden mögliche Einsparungen durch ein Umrüsten auf LED-Leuchtmittel errechnet. Da 2018 lediglich das Foyer umgerüstet wurde, hätte sich für dieses Jahr lediglich ein Einspar-Potential von 140 kWh ergeben können.

Tatsächlich wurden 2018 im Vergleich zu 2017 rund 10% oder 1.500 kWh eingespart (siehe Kap. 3.4).

Wir schließen daraus, dass die wirklichen Nutzungszeiten nicht ausreichend genau aus Belegungsplänen ermittelt werden können.

## 6.9 Abfall

Im Berichtszeitraum 2008 – 2019 wurden bezüglich des Abfallaufkommens, der Sammlung, der Wertstoffabgabe und der Entsorgung keine wesentlichen Veränderungen berichtet. Dementsprechend wurden die Daten ins AVANTI übernommen und sind zusammengefasst in Kapitel 10 zu finden.

In der Gesamtschau ist das Abfallaufkommen der Kirchengemeinde als gering einzustufen. Dies wird auch dadurch erreicht, dass die im Gemeindehaus tagenden Gruppen angehalten sind, ihre Abfälle wieder mitzunehmen. Gleiches wird externen Nutzern der Räumlichkeiten per Nutzungsvertrag auferlegt.

## 6.10 Nachbarschaftsinitiative für Klimaschutz

### Garten Eden – Beete für Jede/n

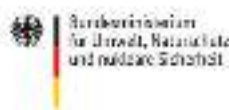
Das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit fördert im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) Projekte, die Angebote zur Realisierung klimaschonender Alltagshandlungen auf Nachbarschaftsebene bieten. Die evangelische Kirchengemeinde Markdorf hat sich mit einem Antrag beteiligt, der unter dem Förderkennzeichen 03KKW0245 (Förderzeitraum 1.10.2018-30.09.2020) bewilligt wurde.

Im März/April 2020 wurden in den 10 Hochbeete der Kirchengemeinde Samen von verschiedenen Kräutern und Gemüsesorten ausgesät. Bei den wegen der Pandemie wenigen sonntäglichen Kirchencafés wurden die Gemeindeglieder eingeladen, Gemüse aus den kircheneigenen Beeten zu ernten.

Sieben von zehn Hochbeeten fanden Ende September Paten in der Stadt Markdorf. Diese Paten sorgen an ihren Einrichtungen in den nächsten drei Jahren für die Beete. Danach können sie entscheiden, ob sie die Hochbeete behalten oder wieder zurückgeben wollen. Auf diese Art und Weise ist der Gedanke der Nachbarschaftsinitiative vom Kirchgarten in die Stadt getragen worden.

Von den geplanten Vorträgen des Christlichen Bildungswerks konnte wegen der Pandemie nur der Vortrag: „Bedeutung und Potenzial von Humus“ mit der Gärtnerin Katrin Fieberitz stattfinden. Stattfinden. Die anderen Vorträge wurden auf das Jahr 2021 verschoben.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages.

## 7 Rechtliche Vorgaben und Sicherheit

### 7.1 Liegenschaften/Gebäude

Alle Unterlagen dazu sind im **Rechtscheck**, Formular der Landeskirche, hinterlegt und werden jährlich den sich ergebenden Änderungen angepasst.

Im **Rechtskataster** werden der Gemeinde durch die Landeskirche die jeweils aktuell gültigen Rechtsgrundlagen für Sicherheit jährlich mitgeteilt.

Im Berichtsjahr wurden keine neuen Ergänzungen übermittelt.

Im Jahr 2020 wurden die im Vorjahr beschlossenen Umbauarbeiten im AGH (Alten Gemeindehaus) begonnen. Die Fertigstellung wird bis ins Folgejahr dauern.

Die Neugestaltung der Arbeitsplätze richtet sich auch nach den Grundsätzen des Arbeitsschutzes.

### 7.2 Technische Ausstattung

#### 7.2.1 Aufzugsanlage

Die Aufzugsanlage wird regelmäßig vom TÜV geprüft und durch die Herstellerfirma gewartet und repariert.

Bis 31.12. des Jahres muss die Aufzugsanlage gemäß Betriebssicherheitsverordnung mit einem funktionierenden Zweiwege-Kommunikationssystem ausgestattet werden. Das Angebot der Herstellerfirma für diese Maßnahme erschien dem Technischen Ausschuss zu teuer. Deshalb wurde ein Angebot einer ortsansässigen Firma eingeholt, wobei sich herausstellte, dass zugleich auch die Wartung der Anlage günstiger von dieser Firma übernommen würde. Weil die Kündigung des bestehenden Wartungsvertrages erst im folgenden Jahr greifen konnte, verschob sich der Einbau bis ins nächste Jahr.

#### 7.2.2 Heizungsanlage AGH und NGH

Es wurde festgestellt, dass für diese Anlage kein Wartungsvertrag bestand. Dadurch kam es zu einem Versagen der Anlage. Daraufhin wurde vom Technischen Ausschuss der Abschluss eines Wartungsvertrages mit einer ortsansässigen Heizungsfirma in die Wege geleitet.

Der Abschluss eines Wartungsvertrages wurde wegen der gerade erfolgten Reparatur ins nächste Jahr verschoben.

#### 7.2.3 Glockenanlage, Orgel

Die Fernsteuerung der Glocken vom HIW aus erwies sich als unzuverlässig. Einweisung in die spezielle Handhabung der Funksteuerung war ein hinreichender Notbehelf.

Corona bedingt war die Orgel im Berichtsjahr nur sehr selten in Betrieb (da die Gottesdienste nicht in der Kirche stattfanden.)

#### 7.2.4 Wartungsplan

Die gesamte technische Ausstattung der Gemeindehäuser wird vom Technischen Ausschuss (TA) überwacht, die erforderlichen rechtsrelevanten Prüfungen durchgeführt bzw. in Auftrag gegeben und Reparaturen, soweit möglich, durchgeführt.

Alle Maßnahmen werden im **Wartungsplan** jahresweise registriert. Der Wartungsplan wird beim TA geführt.

### 7.3 Gefahrstoffe

Die zu Reinigungszwecken und Gerätebetriebung notwendigen, den verschiedenen Gefahrenklassen zugeordneten Gefahrstoffe werden in haushaltsüblichen Mengen und für Unbefugte unzugänglich gelagert. Wo erforderlich sind die Sicherheitsdatenblätter vorhanden und sind zur Zeit in der Thekensublade zugänglich.

Die Nutzer/Reinigungskräfte werden regelmäßig auf die Einhaltung der zugehörigen Richtlinien durch den Arbeitsschutzbeauftragten hingewiesen.

## 7.4 Arbeitsschutzbereich

### 7.4.1 Arbeitsschutzbeauftragter

Der neugewählte Kirchengemeinderat hat in seiner ersten Sitzung pflichtgemäß einen Arbeitsschutzbeauftragten benannt.

Seine Aufgaben sind durch das Kirchliche Arbeitsschutzgesetz festgelegt

### 7.4.2 Gefährdungsbeurteilung

Im Berichtsjahr wurden die hauptamtlich Beschäftigten (Pfarrer, Hausmeister, Sekretärinnen, Organisten) auf die bestehenden Gefährdungsbeurteilungen hingewiesen. Ergänzungen und Verbesserungen werden ggf. gemeinsam erarbeitet.

## 7.5 Sicherheit im Gemeindebetrieb

### 7.5.1 Verantwortlichkeit

Da die Gemeinde keinen Sicherheitsbeauftragten braucht, kümmert sich der Arbeitsschutzbeauftragte zusammen mit dem TA um die Sicherheit der technischen Einrichtungen und der betrieblichen Abläufe.

Die Hauptamtlichen sind in ihrem Tätigkeitsbereich für die Sicherheitsaspekte selbst verantwortlich. (Beispiel: Sekretärinnen für den Umgang mit den Drucker-Tonerkartuschen).

Dazu gehören auch die Bedienung von Feuerlöschern und der Umgang mit Gefahrstoffen. Der Arbeitsschutzbeauftragte veranlasst die Einweisungen und regelmäßige Auffrischungen.

### 7.5.2 Ortsbegehungen

Regelmäßige Ortsbegehungen durch die jeweils zuständigen Ortskräfte finden derzeit nicht statt. Ein Bedarf einer solchen Begehung wurde vom TA nicht gesehen.

Durch das örtliche Baurechtsamt ist im Jahr 2019 eine **Brandschutzschau und Sicherheitsprüfung** durchgeführt worden. Beanstandet wurde, dass im untersten Teil des Treppenhauses im NGH Bücherregale für den Bücherflohmarkt aufgestellt sind. Der Bücherflohmarkt wurde im Berichtsjahr aufgelöst und somit der Brandschutzverordnung entsprochen.

Ferner wurde festgestellt, dass die Zwischenräume zwischen den freien Treppenstufen nicht den Sicherheitsvorschriften entsprechen, und dies bereits seit Erbauung des Gebäudes. Ebenso sind auch die Abstände zwischen den die Treppengeländer bildenden schrägen Stangen zu groß. (Diese Mängel waren bisher nicht aufgefallen).

Die Behebung dieser Mängel wurde mit einem Architekten besprochen.

Die Kennzeichnung von Fluchttüren und die Fluchtwegebeschilderungen sind vorhanden.

### 7.5.3 Mängelerkennung

In einem „Mängelbuch“ beim Telefon an der Theke im NGH können von jeder Person, die einen Mangel oder eine Gefahrenquelle wahrnimmt, diese dem TA mitgeteilt werden.

## 8 Ökonomie

Der Doppelhaushalt für 2020 und 2021 der evangelischen Kirchengemeinde Markdorf wird erst in 2022 verabschiedet. Die Angaben für das Jahr 2020 liegen zur Veröffentlichung im Nachhaltigkeitsbericht erst 2022 vor. Lediglich die Beträge für **Fortbildung, Spenden, Opfer für die eigene Gemeinde** und den „**Freiwilligen Gemeindebeitrag**“ können veröffentlicht werden. Für alles andere kann im Bereich Ökonomie nur mit den Angaben aus dem Jahr 2019 gearbeitet werden.

### 8.1 Allgemeine Haushalts- und Finanzsituation und -entwicklung

Die **Bewirtschaftungskosten (Gas, Strom)** lagen im Jahr 2018 für Gas etwa 300 Euro niedriger als in 2017. In 2019 waren sie nur marginal (ca. 30 Euro) höher. Der Stromverbrauch lag in 2018 mit 10 Prozent unter dem von 2017. Das erbrachte eine Rückzahlung von 558 Euro. In 2019 stieg der Strompreis. Hier sind höhere Kosten zu erwarten.

Die **Personalkosten** für Kirchendiener, Sekretärinnen und Vertretungskosten blieben um ca. 2.800 Euro unter den Kosten von 2018. Die Kirche konnte in 2019 keinen BuFDi beschäftigen. Im Jahr 2018 fand auch nur eine Beschäftigung von 4 Monate statt.

Im Bereich **Fortbildung für Ehrenamtliche** wurden 100 Euro in 2020 ausgegeben gegenüber 619 Euro im Jahr 2019. Pandemiebedingt fanden Fortbildungen digital statt. In 2020 fielen bei den **Hauptamtlichen** keine Fortbildungskosten an.

Der **Schuldenstand** ist von 53.821 Euro im Jahr 2017 auf 46.807,61 Euro im Jahr 2018 zurückgegangen. Durch eine Kreditaufnahme von 17.400 Euro im Jahr 2019 hat er nun den Stand von 57.193,80 erreicht.

Die **Substanzerhaltungsrücklagen** konnten in voller Höhe gebildet werden.

In 2019 ergab sich ein **Jahresüberschuss** von ca. 12.340 Euro. Dieser resultiert hauptsächlich aus nicht ausgegebenen Mitteln im Personalbereich in Höhe von 6.200,-- Euro.

Die Rücklagen mit zweckgebundenen Verwahrgeldern betragen 429.225,16 Euro im Gegensatz zu 371.308,26 Euro in 2018. Hinzukommen der Sozial- u. Entschuldungsfonds und Vermächtnisse von insgesamt 145.000 Euro.

Die Einsatzmöglichkeit für die **Vermächtnisse** muss noch geklärt werden.

Ein ausführlicher Brief zum Thema „**Freiwilliger Gemeindebeitrag**“ (vormals **Kirchgeld**) an alle Gemeindeglieder erscheint mit dem Dezember- "Brückle". Die spezielle Zweckbestimmung des Kirchgeldes wurde in 2010 abgeschafft und 2014 wieder eingeführt. Seit 2015 wird der freiwillige Gemeindebeitrag nicht mehr zur Deckung des Haushaltes benötigt, sondern kann zusätzlichen Investitionen oder Projekten gewidmet werden. In 2020 betragen die Einnahmen 4.370 Euro gegenüber 3.040 Euro in 2019.

In 2020 betrug die Höhe der **Spenden** für unsere Gemeindegliederarbeit 2.857,30 Euro. In 2019 waren es 8.707 Euro. Das **Opfer für die eigene Gemeinde** betrug 2.918,35 Euro in 2020 gegenüber 5.136 Euro in 2019. Die deutliche Verminderung der Beträge resultiert daraus, dass wegen der Pandemie mehrere Monate keine Präsenzgottesdienste stattfanden.

Der **Förderkreis e.V.** unterstützt Projekte und Investitionen. In 2020 wurden drei Spuckschutz für 432 Euro, zwei Akkuheckenscheren für 476 Euro angeschafft. Zwei Live Stream Gottesdienste zu insgesamt 1000 Euro wurden ebenfalls bezuschusst.

### Weiterhin gültige sinnvolle Empfehlung aus den Vorjahren:

#### **Personalkosten/Aufwendungen für Hilfsdienste**

Es ist in den vergangenen Jahren festgestellt worden, dass bei wachsendem Bedarf an Hilfskräften einerseits die Kosten im Rahmen zu halten sind, andererseits muss man den vielen ehrenamtlichen Helfern gerecht werden. Das wird erreicht durch Überreichen von Gutscheinen oder die Entlohnung kleinerer Dienste mittels der Regelung nach der Ehrenamtspauschale. Der ehrenamtlich arbeitende technische Hausmeister der Evangelischen Kirchengemeinde wird 2021 mit der Ehrenamtspauschale entlohnt.

Für größere Investitionen und kulturelle Projekte ist nach wie vor auch der Förderverein ansprechbar.

## **8.2 Problematik des Rechnungs- und Haushaltswesens**

Allgemein kann gesagt werden, dass die Haushalte nicht jährlich sondern als Doppelhaushalte aufgestellt werden. Darum kann der Bericht nur in wenigen Bereichen den aktuellen Stand der Daten enthalten. Erst nach der Genehmigung und Verabschiedung durch den Kirchengemeinderat können die Daten veröffentlicht werden. Somit liegen die Daten erst zwei Jahre später zur Veröffentlichung vor.

## 8.3 Investitionen, Kapitalanlagen und ihre Transparenz

Die Angaben zur langfristigen Finanzplanung, Investitionen, Rücklagen und Geldanlagen bei fondsgesicherten Banken, die im Bericht für das Jahr 2019 gemacht wurden, gelten nach wie vor.

Im Hinblick auf Kapitalanlagen beteiligt sich die evangelische Kirchengemeinde mit Einlagen in Ethikfonds wie dem Oikocredit mit ca. 6.435 Euro sowie am gemeindlichen Sozial- und Entschuldungsfonds mit derzeitigem Stand von 11.319,93 Euro. Beim Oikocredit wurden seit 2014 ca. 400,- Euro erwirtschaftet. Am Solaren Bürgerdach Leimbach, welches 2004 ans Netz ging, hat die evangelische Kirchengemeinde drei Anteile gezeichnet, je Anteil zu 500 Euro. Die Anteile haben sich inzwischen amortisiert. Es gibt weiterhin jährliche Ausschüttungen von 150 bis 180 Euro.

## 9 Verbesserungsprogramm

### 9.1 Einleitung

Dieser Bericht enthält zwei Tabellen zum Verbesserungsprogramm.

Das Nachhaltigkeitsteam (NHT) passt das Verbesserungsprogramm von Jahr zu Jahr an und ergänzt es gegebenenfalls. Das aktualisierte Verbesserungsprogramm wird dem Kirchengemeinderat (KGR) zur Verabschiedung vorgelegt. Themenabhängig wird der Technische Ausschuss (TA) einbezogen.

Fortschritte und Ereignisse zu den einzelnen Themenbereichen werden in den vorangehenden Kapiteln 5 bis 8 berichtet.

### 9.2 Verbesserungsprogramm 2020 – 2021 für Ökologie, Ökonomie und Soziales

Das fortgeschriebene Verbesserungsprogramm für den Zeitraum 2020 bis 2021 ist in der folgenden Tabelle dargestellt. Es erstreckte sich auf nur zwei Jahre, um dem neuen Kirchengemeinderat Gestaltungsspielraum einzuräumen.

Ziel	Maßnahmen	Bis wann	Verantwortlich
1 <b>Verbesserte Arbeitsbedingungen der Sekretärinnen und PfarrerInnen durch vergrößerten Büroraum</b>	Ausschreibung der Gewerke gemäß Bauplanung.	2019/2020	AGH-Team/Architekt/TA/KGR
	Beauftragung, Durchführung und Abnahme der Umbauarbeiten.	2020	Architekt/TA/KGR/Baufirmen
2 <b>Erweiterung und Verbesserung der Kommunikation mit der Öffentlichkeit und den Gemeindegliedern zu Themen der Nachhaltigkeit</b>	Erweiterung und Aktualisierung des Internetauftritts.	Fortlaufend	NHT A. Wilton
	Nutzung des „Brückle“ als Informationsmedium.	Fortlaufend	NHT Pfrin. K. Wagner
	CBW nimmt Themen zur Nachhaltigkeit in sein Programm auf.	Fortlaufend	CBW
	Teilnahme an Stellungnahmen und Petitionen.	Nach Bedarf	KGR
3 <b>Verringerung des Stromverbrauchs durch Umstellung der Beleuchtung auf LEDs</b>	Fortführen der schrittweisen Umsetzung: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Erprobung einer Dimmung im Kleinen Saal,</li> <li>• Vorbereitung der Umrüstung des großen Saals, prognostizierte Energieeinsparung 8% (oder etwa 800 kWh)</li> <li>• Planung für das Treppenhaus.</li> </ul>	Bis 2021	NHT J. Heidbreder in Absprache mit TA

Ziel	Maßnahmen	Bis wann	Verantwortlich	
4	<b>Heizenergieeinsparung durch Dachdämmung am AGH</b>	<p>Nutzflächenplanung.</p> <p>2. Bauabschnitt aus Sanierung AGH: Welche Arbeiten und Kosten sind aus der ursprünglichen Planung offengeblieben?</p> <p>Vorschlag: PV-Anlage auf dem Dach des AGH.</p>	<p>Ab 2020</p> <p>Ab 2020, nach Abschluss Liegenschaftsprojekt</p> <p>Ab 2020</p>	<p>Liegenschaftsprojekt EOK/Bezirk KGR</p> <p>NHT/TA/KGR</p>
5	<b>Nachhaltige Beschaffung</b>	<p>Aktualisierung der Lieferantenliste, Zertifizierungsstatus prüfen.</p> <p>Neue Entwicklungen bei nachhaltigen Bezugsquellen im Auge behalten, vor Ort und über einschlägige Internetseiten.</p> <p>Vermeidung von Verpackungsmüll in den Vordergrund rücken.</p> <p>Praxisorientierte Kurzfassung der Beschaffungsordnung erstellen.</p> <p>Kurzfassung an alle Mitarbeitenden, die Einkäufe tätigen, verteilen, und die Anwendung besprechen, auch für Reinigungsmittel.</p>	<p>Fortlaufend</p> <p>Fortlaufend</p> <p>2020</p> <p>2020</p>	<p>NHT A. Wilton</p> <p>NHT A. Wilton</p> <p>NHT A. Wilton</p> <p>NHT A. Wilton Pfrin K. Wagner E. Staesche</p> <p>NHT A. Wilton Pfrin K. Wagner E. Staesche</p>
6	<b>Nachbarschaftsinitiative für Klimaschutz und Nachhaltigkeit</b>	<p>Projekt Garten Eden – Beete für Jeden (Nationale Klimaschutzinitiative *)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fortführung der geplanten Aktionen,</li> <li>• Verstetigung über die Projektlaufzeit hinaus prüfen.</li> </ul> <p>*) Gefördert vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.</p>	2020	NHT M. Ulmer
7	<b>Erkennen, Entwickeln und Fördern inklusiver Ansätze im Gemeindeleben</b>	<p>Barrierefreier Zugang zum AGH. Soll in Umbau AGH / Pfarrbüro (Ziel 1) einbezogen werden.</p>	2020	AGH Team/TA/KGR

Ziel		Maßnahmen	Bis wann	Verantwortlich
8	<b>Erkennen, Entwickeln und Fördern inklusiver Ansätze im Gemeindeleben</b>	Der Bedarf inklusiver Maßnahmen in Bezug auf Beeinträchtigungen im Bereich Hören, Sehen und Sprache soll ermittelt werden. Menschen mit Beeinträchtigungen sollen bei der Suche nach Lösungen einbezogen werden. Benannte Ansatzpunkte: - Verbesserung der Akustik im großen Saal, - Gesangbücher mit Großdruck, vorhanden, bekannt machen.	2020	NHT A. Wilton  NHT A. Wilton TA
9	<b>Aussagekräftigere Kennzahlen</b>	Nutzungsbezogene Bewertung der Verbrauchsdaten – Auswertung der Raum-Belegungskalender 2017 und 2018 mit dem Ziel, Einflüsse auf die Verbrauchsdaten zu ermitteln.	2020	NHT J. Heidbreder P. Lützow-Wentzky
10	<b>Intensivierung der Fahrradnutzung in der Kirchengemeinde</b>	Verbesserung der Fahrradabstellanlage beim HiW.  Prüfung der Anschaffung eines Pedelec für die Kirchengemeinde.	2020  2020	NHT R. Heidbreder KGR  NHT R. Heidbreder KGR

Im diesem Verbesserungsprogramm wurde vorgesehen, die Belegungspläne heranzuziehen, um aussagekräftigere Zahlen zu erhalten in Bezug auf den Energieverbrauch (Punkt 9). Beispielhaft wurde der Belegungsplan 2018 analysiert. Daraus wurden mögliche Einsparungen durch ein Umrüsten auf LED-Leuchtmittel errechnet. Da 2018 lediglich das Foyer umgerüstet wurde, hätte sich für dieses Jahr lediglich ein Einspar-Potential von 140 kWh ergeben können. Tatsächlich wurden 2018 im Vergleich zu 2017 rund 10% oder 1.500 kWh eingespart (siehe Kap. 6.4). Wir schließen daraus, dass die wirklichen Nutzungszeiten nicht ausreichend genau aus Belegungsplänen ermittelt werden können.

### 9.3 Verbesserungsprogramm 2022 – 2023 für Ökologie, Ökonomie und Soziales

Das fortgeschriebene Verbesserungsprogramm für den Zeitraum 2022 bis 2023 ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Ziel		Maßnahmen	Bis wann	Verantwortlich
1	<b>Erweiterung und Verbesserung der Kommunikation mit der Öffentlichkeit und den Gemeindegliedern zu Themen der Nachhaltigkeit</b>	Erweiterung und Aktualisierung des Internetauftritts.  Nutzung des „Brückle“ als Informationsmedium  CBW nimmt Themen zur Nachhaltigkeit in sein Programm auf	Fortlaufend  Fortlaufend  Nach Bedarf	NHT A. Wilton  NHT Pfrin. K. Wagner  CBW

Ziel	Maßnahmen	Bis wann	Verantwortlich
	Teilnahme an Stellungnahmen und Petitionen.		KGR
<b>2 Verringerung des Stromverbrauchs durch Umstellung der Beleuchtung auf LEDs</b>	Fortführen der schrittweisen Umsetzung (bereits erzielte Verbesserungen siehe Kap. 6.8.2): <ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorbereitung der Umrüstung des großen Saals, prognostizierte Energieeinsparung 8% (oder etwa 800 kWh)</li> <li>• AGH</li> </ul>	Bis 2023	NHT J. Heidbreder  in Absprache mit TA
<b>3 Nachhaltige Beschaffung</b>	Aktualisierung der Lieferantenliste, Zertifizierungsstatus prüfen.  Neue Entwicklungen bei nachhaltigen Bezugsquellen im Auge behalten, vor Ort und über einschlägige Internetseiten.  Vermeidung von Verpackungsmüll in den Vordergrund rücken.  Praxisorientierte Kurzfassung der Beschaffungsordnung erstellen.  Kurzfassung an alle Mitarbeitenden, die Einkäufe tätigen, verteilen, und die Anwendung besprechen, auch für Reinigungsmittel.	Fortlaufend  Fortlaufend  Fortlaufend  2023  2023	NHT A. Wilton  NHT A. Wilton  NHT A. Wilton  NHT A. Wilton Pfrin K. Wagner E. Staesche  NHT A. Wilton Pfrin K. Wagner E. Staesche
<b>4 Erkennen, Entwickeln und Fördern inklusiver Ansätze im Gemeindeleben</b>	Der Bedarf inklusiver Maßnahmen in Bezug auf Beeinträchtigungen im Bereich Hören, Sehen und Sprache soll ermittelt werden. Menschen mit Beeinträchtigungen sollen bei der Suche nach Lösungen einbezogen	2023	NHT A. Wilton

Ziel	Maßnahmen	Bis wann	Verantwortlich	
	werden. Benannte Ansatzpunkte: - Verbesserung der Akustik im großen Saal, - Gesangbücher mit Großdruck, vorhanden, bekannt machen.		NHT TA	
5	<b>Fehlfunktionen von Heizung, Wasser, Strom erkennen</b>	Zählerstände digital erfassen, unplausiblen Verbrauch melden	2023	NHT J. Heidbreder TA W. Kneer
6	<b>Intensivierung der Fahrradnutzung in der Kirchengemeinde</b>	Verbesserung der Fahrradabstellanlage beim HiW.	2022	NHT TA
7	<b>Warmwasser-Erzeugung</b>	Bedarfs-Analyse, Wirtschaftlichkeit der bisherigen Installation, Umbau auf elektrische Durchlauferhitzer	2022	NHT J. Heidbreder TA KGR

Zu Punkt 1 wurde angeregt, dass das CBW einen Vortrag zum Thema „**Ethisch-Ökologische Geldanlagen**“ anbietet

Der Punkt 5 „**Fehlfunktionen von Heizung, Wasser, Strom erkennen**“ wurde neu aufgenommen. Das Ziel ist es, Fehlfunktionen bei Heizung, Wasser, Strom rechtzeitig zu erkennen und damit unnötige Verbräuche zu vermeiden. Das elektronische Erfassen der Zählerstände hat das Potential, durch Verbrauchsanalysen eine gute Basis zu liefern für den Umstieg auf einen CO<sub>2</sub>-neutralen Betrieb. Das gilt besonders im Zusammenhang mit der geplanten Installation einer Fotovoltaikanlage mit angeschlossenem Speicher.

Der Punkt 7 „**Warmwasser-Erzeugung**“ ist ebenfalls neu. Er soll durch Nutzerbefragung und Verbrauchsanalysen herausfinden, ob die bisherige Lösung noch wirtschaftlich ist. Da langfristig ohnehin eine Abkehr weg von fossilen Brennstoffen hin zu grünem Strom passieren muss, wäre ein Umbau der Warmwasser-Erzeugung bereits ein Schritt in die richtige Richtung.

Darüber hinaus wurde folgendes Ziel vom Nachhaltigkeitsteam identifiziert, das vor einer Aufnahme in das Verbesserungsprogramm noch konkretisiert, eingehender besprochen oder abgestimmt werden muss.

- Nutzung der Sonnenenergie: *Im Rahmen einer allfälligen Sanierung des Daches des HiW (Alter ca. 30 Jahre) sollte die Installation einer Fotovoltaikanlage mit geplant werden.*

## 10 Kernindikatoren nach EMAS III

In diesem Kapitel sind die Kernindikatoren gemäß der EMAS III-Norm tabellarisch für das Berichtsjahr und die 5 Vorjahre zusammengestellt. Auch hier bleiben die Verbrauchsdaten von Pfarrwohnung und Pfarrhaus ausgeklammert (siehe Kapitel 6.1), wodurch sich betroffene, auf den gesamten Standort bezogene Angaben zu Vorjahren (2015 und früher) gegenüber älteren Berichten verändern. Dabei ist zu beachten, dass der automatische Datenübertrag aus dem AVANTI-Modul „Energiemanager“ in das „Indikatormodul“ nun nicht mehr verwendet werden kann, da dieser die Einschränkung des Daten-Perimeters nicht berücksichtigt.

Die Tabellen werden ergänzt um einige der entsprechenden AVANTI-Vorlage entnommene Kennzahlen, soweit sie für unsere Gemeinde anwendbar sind und nicht bereits im Kapitel 6 abgehandelt werden.

## Grunddaten

	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020
--	---------	------	------	------	------	------	------

## Energieeffizienz und Anteil erneuerbarer Energien

	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtenergie real	MWh	99,55	84,42	93,89	85,82	86,46	65,71
Gesamtenergie / Gemeindemitglied	kWh	22,3	18,4	22	21,1	19,67	15,22
Gesamtenergie - witterungsbereinigt	MWh	103,12	86,14	94,64	92,81	88,06	69,54
Gesamtenergie - witterungsbereinigt / Gemeindemitglied	kWh	23,1	18,8	22,2	23,7	20,03	16,11
Erneuerbare Energien	MWh	17,24	16,21	17,16	15,48	24,86	17,26
Anteil erneuerbarer Energien	%	17,32	19,2	18,28	18,04	28,75	26,26

## Materialeffizienz

Entfällt, da in der Kirchengemeinde keine größeren Materialflüsse auftreten.

## Papier

	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Gesamtgewicht Papier	kg	606,83	596,25	616,58	562,5	581	547
Anteil Recyclingpapier	%	98,67	98,13	100	100	100	100

## Wasser

	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Wasser	m <sup>3</sup>	205,82	141,58	143	136	148	90
Wasser / Gemeindemitglied	Liter	46,1	30,9	33,5	31,2	33,7	20,8

## Abfall und gefährliche Abfälle

	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Restmüll	t	0,78	0,62	0,62	0,62	0,62	0,62
Wertstoffe	t	0,13	0,23	0,23	0,23	0,23	0,23
Biomüll	t	0,62	0,78	0,78	0,78	0,78	0,78
Papier	t	0,55	0,78	0,78	0,78	0,78	0,78
Abfallaufkommen gesamt	t	2,08	2,41	2,41	2,41	2,41	2,41
Abfallaufkommen gesamt / Gemeindemitglied	kg	0,46	0,54	0,53	0,56	0,55	0,55

Gefährliche Abfälle	kg	1	1	1	1	1	1
---------------------	----	---	---	---	---	---	---

### Biologische Vielfalt

	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020
Grundstücksfläche	m <sup>2</sup>	2898	2898	2898	2898	2898	2898
Versiegelungsgrad	%	43,58	43,58	43,58	43,58	43,58	43,58

### CO<sub>2</sub>-Emissionen und Emissionen sonstiger Schadgase

	Einheit	2015	2016	2017	2018	2019	2020
CO2 Strom	t	0	0	0	0	0	0
CO2 Wärme	t	20,17	16,71	19,17	17,47	16,4	12,3
CO2 Verkehr	t	0,06	1,45	1,28	2,5	2,52	1,54
CO2 gesamt	t	20,23	18,16	20,45	19,97	18,92	13,84
CO2 / Gemeindemitglied	kg	4,53	3,97	4,79	4,59	4,30	3,2

Jährliche Emissionen sonstiger Schadgase: Zu weiteren Emissionen (NO<sub>x</sub>, SO<sub>2</sub>, Staubpartikel etc.) liegen uns keine Angaben vor; aufgrund der vorhandenen Anlagengröße sind diese für die Kirchengemeinde nicht wesentlich.

## 11 Impressum

### Herausgeberin

Evangelische Kirchengemeinde Markdorf  
Weinsteig 1  
88677 Markdorf  
Tel 07544-4499  
Fax 07544-71993  
Mail: [pfarramt@kbz.ekiba.de](mailto:pfarramt@kbz.ekiba.de)  
Internet [www.ekima.de](http://www.ekima.de)

Im November 2021

### Ansprechpartnerin

Roswitha Heidbreder  
Nachhaltigkeitsbeauftragte  
Konrad-Adenauer-Straße 2 in 88677 Markdorf  
Tel: 07544-2871  
Mail: [nachhaltigkeitsteam@ekima.de](mailto:nachhaltigkeitsteam@ekima.de)

### Konzeption und Redaktion

Nachhaltigkeitsteam:  
Roswitha Heidbreder  
Jürgen Heidbreder  
Eckart Staesche  
Kristina Wagner

Der nächste aktualisierte und validierte Nachhaltigkeitsbericht wird im November 2022, der nächste konsolidierte und validierte Nachhaltigkeitsbericht im November 2023 vorgelegt. Der Nachhaltigkeitsbericht integriert jeweils die Umwelterklärung nach EMAS III.

## 12 Erklärung des Umweltgutachters zu den Begutachtungs- und Validierungstätigkeiten

Der für die KPMG Cert GmbH Umweltgutachterorganisation mit der Registrierungsnummer DE-V-0328 Unterzeichnende, Georg Hartmann, EMAS-Umweltgutachter mit der Registrierungsnummer DE-V-0245 akkreditiert oder zugelassen für den Bereich NACE 94 und 85, bestätigt, begutachtet zu haben, ob die gesamte Organisation, wie in der aktualisierten Umwelterklärung 2019 der Organisation *Evangelische Kirchengemeinde Markdorf* mit der Registrierungsnummer DE-165-00069 angegeben, alle Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Teilnahme von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) erfüllt.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009\* durchgeführt wurden,
- das Ergebnis der Begutachtung und Validierung bestätigt, dass keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der aktualisierten Umwelterklärung der Organisation ein verlässliches glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten der Organisation innerhalb des in der aktualisierten Umwelterklärung angegebenen Bereichs geben.

Diese Erklärung kann nicht mit einer EMAS-Registrierung gleichgesetzt werden. Die EMAS-Registrierung kann nur durch eine zuständige Stelle gemäß der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 erfolgen. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Markdorf, 8. November 2021

---

Georg Hartmann  
*Umweltgutachter*  
KPMG Cert GmbH  
Umweltgutachterorganisation  
Barbarossaplatz 1a  
50674 Köln

\* in Verbindung mit Verordnung (EU) 2017/1505